

Konzernabschluss (IFRS)

2010

Auf einen Blick

Kennzahlen GAZPROM Germania Konzern

	2010	2009
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	8.662,9	7.989,7
Materialaufwand (Mio. EUR)	8.231,5	7.548,6
Ergebnis vor Steuern (Mio. EUR)	413,8	597,5
Jahresergebnis (Mio. EUR)	281,7	496,5
EBIT (Mio. EUR)	410,8	674,6
EBITDA (Mio. EUR)	438,4	709,6
Bilanzsumme (Mio. EUR)	6.466,4	5.155,1
Eigenkapital (Mio. EUR)	3.212,1	3.102,3
Eigenkapitalrentabilität ¹ (%)	8,9	16,6
ROCE ² (%)	12,4	22,3
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	779	520
Erdgasabsatz (Mrd. m ³)	98,7	69,8
LNG-Absatz (Mrd. m ³)	2,5	1,9

¹ Bezogen auf den Durchschnitt aus Anfangs- und Endbestand des Eigenkapitals

² EBIT bezogen auf den Durchschnitt aus Anfangs- und Endbestand der Summe von Eigenkapital und langfristigen Darlehen

Inhalt

- 7 Konzernlagebericht 2010
der GAZPROM Germania GmbH
- 31 Konzernabschluss 2010
der GAZPROM Germania GmbH
- 32 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 34 Konzernbilanz
- 36 Veränderung des Eigenkapitals
- 38 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 40 Konzernanhang
- 121 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

The background features several thin, light blue lines. A vertical line runs down the right side of the page. Two curved lines sweep across the page from left to right, one above and one below the central text, creating a sense of movement and design.

Konzernlagebericht 2010 der GAZPROM Germania GmbH

Die GAZPROM Germania GmbH (GPG) mit Sitz in Berlin wurde 1990 als deutsche Tochtergesellschaft von OOO Gazprom export, Moskau, gegründet, die wiederum ein Tochterunternehmen der OAO GAZPROM, Moskau, ist, um russisches Erdgas in Deutschland und Westeuropa zu vermarkten. Über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist sie heute in Europa, Asien und Amerika insbesondere in den Bereichen Sales und Trading tätig. GPG unterstützt die Wachstumsstrategie von OAO GAZPROM mit Investitionen in Infrastrukturprojekte und weitere Beteiligungen. Zusätzlich werden neue Marktsegmente, wie der Handel mit Strom, Öl, Biomasse und CO₂-Zertifikaten, sowie neue Märkte insbesondere in USA, China, Japan, Korea und Taiwan erschlossen.

GAZPROM Germania erzielte im Geschäftsjahr 2010 ein Konzerngesamtergebnis von EUR 517,8 Mio. (Vorjahr EUR 594,3 Mio.). Das EBIT für 2010 liegt mit EUR 410,8 Mio. bei etwa 60 % des Vorjahreswertes von EUR 674,6 Mio. Bestimmend für den Ergebnismrückgang ist ein um EUR 147,8 Mio. gesunkenes Beteiligungsergebnis. Das Betriebsergebnis ist insbesondere aufgrund gesunkener Margen im Erdgashandel um EUR 82,8 Mio. rückläufig.

Der Zuwachs von kurzfristigen Vermögenswerten und kurzfristigen Schulden führte zu einer Erhöhung der Bilanzsumme um EUR 1.311,3 Mio. auf EUR 6.466,4 Mio. ohne eine wesentliche Veränderung der Bilanzstruktur.

GPG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Dividende von EUR 50,0 Mio. an die Muttergesellschaft OOO Gazprom export ausgeschüttet (Vorjahr EUR 356,0 Mio., davon EUR 306,0 Mio. als Sonderdividende im Rahmen des Verkaufs der Anteile an OAO NOVATEK). Im Dezember 2010 wurde durch den Gesellschafter ein weiterer Dividendenausschüttungsbeschluss über USD 473,3 Mio. zur Auszahlung am 1. April 2011 gefasst.

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Lage der Weltwirtschaft hat sich 2010 kontinuierlich gebessert. Nach der Stabilisierungsphase Ende 2009 bzw. Anfang 2010 konnte auf den wichtigsten Handelsmärkten weltweit ein konjunktureller Aufschwung beobachtet werden. Insbesondere die schnelle Erholung, gepaart mit einer hohen Nachfrage der asiatischen Volkswirtschaften stabilisierte den globalen Handel in 2010.

Auch in Europa, eine der Kernregionen für den GAZPROM Germania Konzern, bestimmten Auftriebskräfte die wirtschaftliche Lage in 2010. Begünstigt durch ein niedriges Zinsniveau und Konjunktur stimulierende Maßnahmen expandierte das Bruttoinlandsprodukt kräftig. Die Exporte in Europa profitierten im vergangenen Jahr von einer deutlichen Erholung der Weltwirtschaft und des Welthandels sowie einem temporär schwächeren Euro. Gemäß Eurostat-Daten fiel das Wirtschaftswachstum in der EU27 daher insgesamt mit ca. 1,8% eher moderat aus.

Die deutsche Wirtschaft erlebte insbesondere im ersten Halbjahr 2010 einen außergewöhnlichen Wachstumsschub und entwickelte sich im Vergleich der Industrieländer äußerst dynamisch. Die Euro-Turbulenzen in der EU dämpften die Exportwirtschaft nur teilweise und angetrieben von einem starken Industriesektor zeichnete sich insbesondere die anziehende Binnenmarktnachfrage als ein stabilisierender Faktor aus. Die positiven Wechselwirkungen von steigender Beschäftigung, zunehmenden Einkommen und höherer Nachfrage wiesen auf einen Aufschwung in Deutschland hin, der eine Eigendynamik entwickelte und nicht mehr allein vom Impuls staatlicher Wirtschaftspolitik abhing. Nach starkem Quartalszuwachs im Frühjahr und Sommer von 1,7% bzw. 4% gegenüber dem Vorjahr wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2010 gemäß Statistischem Bundesamt um 3,6%, erreichte damit aber noch nicht ganz das Vorkrisenniveau von 2008.

Insbesondere die energieintensiven Produktionsindizes wie Chemie- und Stahlindustrie zeigten einen deutlichen Aufwärtstrend im Laufe des vergangenen Jahres, sodass nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB) insgesamt im Verhältnis zum BIP ein überproportionaler Anstieg des Energieverbrauchs von 4,1% zu verzeichnen war. Für den Anstieg im Vergleich zu 2009 gibt es im Wesentlichen zwei Gründe. Zum einen hat der außerordentlich gute Konjunkturverlauf mit einer gestiegenen Produktion zu einem erhöhten Energieverbrauch geführt. Der gestiegene Einsatz von insbesondere Steinkohle und Erdgas wurde zudem durch die lange Kälteperiode Anfang 2010 und den frühen Wintereinbruch gegen Ende des Jahres begünstigt. Über die Hälfte des Anstiegs geht allein auf den Witterungseffekt zurück.

Weltweit hat der Wirtschaftsaufschwung zu einem großen Nachfrage- aber moderaten Preisanstieg auf den globalen Rohstoffmärkten geführt. Der Ölpreis bewegte sich im Durchschnitt um die 80 USD pro Barrel und kletterte zum Jahresende bei einem frühen Temperatureinbruch auf der nördlichen Erdhalbkugel auf über 90 USD.

Der europäische Gasmarkt war im ersten Quartal immer noch durch ein globales Überangebot und eine rezessionsbedingte niedrige Nachfrage geprägt, wodurch es zum Preisverfall kam. Das dadurch hervorgerufene Überangebot wirkte sich das ganze Jahr 2010 auf die Kernmärkte des GAZPROM Germania Konzerns aus.

Im Laufe des Jahres stiegen die Preise durch eine stärkere Gasnachfrage in der Stromerzeugung und durch die Industrie zwar wieder etwas an, jedoch kam es erst gegen Ende 2010 wieder zu einer Annäherung der Spotpreise an die Preise der ölgebundenen Langfristverträge. Auch niedrigere Speicherfüllstände und teilweise wartungsbedingte Lieferengpässe aus Norwegen und Katar verknäpften teilweise das Angebot an den Spotmärkten. Zum Jahresende war wie bei der Ölpreisentwicklung zusätzlich ein witterungsbedingter Anstieg zu sehen.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland lag gemäß Angaben der AGEB 2010 mit 3.048 PJ (104 Mio. t SKE) auf einem um ca. 3,7% höheren Niveau als im Vorjahr. Der Erdgasanteil am Primärenergieverbrauch blieb stabil bei ca. 22%. Der Energiebedarf wurde zu rund 11% aus einheimischem Gas gedeckt. Nach Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle erhöhten sich die Importmengen für Erdgas in Deutschland von Januar 2010 bis Dezember 2010 um ca. 6% gegenüber der entsprechenden Referenzperiode des Vorjahres. Auch in 2010 waren die wichtigsten Lieferländer in diesem Zeitraum Russland mit ca. 40%, Norwegen mit ca. 35% und die Niederlande mit etwa 21%.

Obwohl in Deutschland alle Verbrauchssektoren durchgängig Zuwächse verzeichneten, ist insbesondere der überdurchschnittlich hohe Erdgas-einsatz in der Stromerzeugung im ersten Halbjahr zu erwähnen. Das Verbrauchsniveau aus der Zeit unmittelbar vor dem konjunkturellen Einbruch im Jahr 2008 wurde allerdings bislang nicht wieder erreicht.

Nach der relativ langen Kälteperiode Anfang 2010 wurden über das Jahr verteilt überschüssige Importmengen, begünstigt durch niedrige Erdgaspreise, insbesondere in teils stark ausgeförderte Strukturen eingelagert. Zu Beginn der Heizperiode 2010/2011 war nach Angaben des Informationsdienstleisters CERA auf Basis der Zahlen des europäischen Verbandes Gas Infrastructure Europe folglich ein Großteil der insgesamt 80 Mrd. m³ Arbeitsgasvolumen fassenden Speicher in Europa wieder gut gefüllt. Dennoch führten der frühe Kälteeinbruch und die damit einhergehende hohe Nachfrage gegen Ende des Jahres lediglich zu einem Speicherfüllstand von 88% (gegenüber 97% Anfang Dezember 2009).

Die Versorgungssicherheit Europas wird insbesondere durch die vorhandenen Speicher sowie die geplanten Pipeline- und Speicherprojekte verbessert. 2010 hat daher der für Europa so wichtige Bau der Nord Stream Pipeline durch die Ostsee begonnen. In den nächsten Jahren werden somit jährlich bis zu 55 Mrd. m³ zusätzliche Gasimportmengen realisiert werden können. Diese und andere von GAZPROM Germania entwickelte Investitionsvorhaben leisten somit ebenfalls einen aktiven Beitrag zur weiteren Steigerung der Versorgungssicherheit in Europa.

Auch 2010 wuchs die Bedeutung von verflüssigtem Erdgas (LNG) aufgrund der großen Preisunterschiede zu langfristigen Pipelinegasverträgen. Neue Verflüssigungskapazitäten im Nahen Osten und Regasifizierungskapazitäten in Europa haben die Position von LNG noch gestärkt und unter anderem zu einem historisch niedrigen Preisniveau an den Handelsplätzen in Westeuropa geführt.

Durch die Vermarktung eigener LNG-Mengen aus der Verflüssigungsanlage auf der Pazifikinsel Sachalin und im Rahmen von Handelsaktivitäten partizipiert der GAZPROM Germania Konzern ebenfalls von der wachsenden Bedeutung der LNG-Märkte in Asien, Europa und Nordamerika.

Die Stromnachfrage hat sich auf den wichtigsten Kernmärkten von GAZPROM Germania im Laufe des Jahres 2010 ebenfalls konjunkturbe-

dingt wieder erhöht. Der Stromverbrauch in Deutschland ist von Januar bis November 2010 laut Veröffentlichungen des BDEW um ca. 3,9% angestiegen. Erdgas spielte insbesondere in der ersten Jahreshälfte eine wichtige Rolle in der deutschen Stromerzeugung. Mit steigender Industrienachfrage wurden jedoch zunehmend auch mehr Steinkohle und Kernenergie bei der Stromerzeugung eingesetzt. Zudem ist der Anteil der erneuerbaren Energien an der Deckung des Strombedarfs in Deutschland auch im Jahr 2010 weiter gestiegen. Die erneuerbaren Energien tragen laut BDEW mit 102,3 TWh (2009: 95 TWh) inzwischen zu 17% (2009: 16,4%) zur Deckung des Strombedarfs bei.

Die Zukunft der europäischen Stromversorgung ist nach dem Jahr 2010 unsicherer denn je. Auf dem wichtigen Kernmarkt Deutschland beispielsweise werden durch die Verlängerung von Laufzeiten der Kernkraftanlagen Investitionen in kleinere, dezentralere Erzeugungskapazitäten behindert, die massive Förderung der Solarstromerzeugung in Deutschland und Spanien steht auf dem Prüfstand, Lösungen zur Netzintegration von zukünftigen Windkrafteinspeisungen aus der Nord- und Ostsee sind kurzfristig nicht absehbar und die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten stellen insbesondere Investitionen in Gaskraftwerke vor Herausforderungen.

In der Klimadiskussion herrscht ebenfalls keine Gewissheit, nachdem der Kopenhagengipfel in 2009 die hohen Erwartungen enttäuscht hat und auch die Ergebnisse aus Cancún keine neue Verbindlichkeit in die Debatte gebracht haben. Damit ist die für die europäische Energiewirtschaft so wichtige CO₂-Preisentwicklung derzeit kaum prognostizierbar. Der Handel mit CO₂-Zertifikaten im europaweiten Handelssystem EU-ETS verlief im vergangenen Jahr in einem schmalen Preiskorridor um die 15 EUR je Tonne. Politische Diskussionen über strengere Auflagen für den Handel mit bescheinigten CO₂-Gutschriften (CER-Zertifikaten) und beispielsweise Veröffentlichungen wie die der EU-Kommission zur Erhöhung der Emissionsenkungsziele auf 30% bis 2020 im Vergleich zu 1990 bestimmten die Preisschwankungen in 2010.

Geschäftsentwicklung und Projekte

GAZPROM Germania handelt mit Erdgas russischer und zentralasiatischer Herkunft in enger Kooperation mit OOO Gazprom export. Im traditionellen Sales-Bereich erfolgt der Handel zum einen über GAZPROM Germania GmbH und ZMB (Schweiz) AG in Zentralasien und den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Zum anderen werden Händler und Endkunden in Großbritannien, Deutschland, Tschechien, Italien und der Türkei über Gazprom Marketing & Trading Ltd. (GM&T), Gazprom Marketing & Trading Retail Ltd. (GM&TR) und Vemex s.r.o., sowie die Beteiligungsgesellschaften Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG (WIEH), PremiumGas S.p.A. und Bosphorus Gaz Corporation A.S. (BGC) versorgt.

Im Trading-Bereich wird über GM&T und deren Tochtergesellschaften neben dem Handel mit Erdgas, Strom und Emissionszertifikaten an den liberalisierten Märkten Europas der Handel mit Erdgas, LNG, Biomasse und Emissionszertifikaten in Amerika und Asien – insbesondere in den USA und Singapur – entwickelt.

Der Bruttoumsatz (vor Saldierung mit Tradingkosten) stieg um 36,8% von EUR 8.086,2 Mio. auf EUR 11.063,0 Mio. Während bei Strom und CO₂-Zertifikaten ein Bruttoumsatzrückgang hingenommen werden musste, konnten die Bruttoumsätze mit Erdgas und LNG deutlich zulegen. Auch das Absatzvolumen stieg bei Erdgas von 69.827 Mio. m³ im Vorjahr um 41,3% auf 98.683 Mio. m³ in 2010. Der LNG-Absatz konnte von 1.887 Mio. m³ in 2009 auf 2.512 Mio. m³ im Geschäftsjahr um 33,1% gesteigert werden.

Sales Aktivitäten

Die Sales Aktivitäten umfassen neben dem internationalen Groß- und Zwischenhandel das Retailgeschäft mit Industrie- und Haushaltskunden.

Groß- und Zwischenhandel

GAZPROM Germania ist seit März 2009 im OAO GAZPROM Konzern zuständig für den Bezug zentralasiatischen Erdgases. Das Erdgas wird aus Zentralasien unter anderem in Richtung Ukraine, Weißrussland, Georgien und Westeuropa transportiert und OOO Gazprom export an der Grenze der Bestimmungsländer zur weiteren Vermarktung übergeben.

Wie auch im Vorjahr hat GPG die südlichen Regionen Kasachstans mit usbekischem Gas beliefert und im Gegenzug Erdgas aus der kasachischen Lagerstätte Karachaganak von TOO KazRosGaz erhalten. Die in 2009 unterbrochenen Lieferungen aus Turkmenistan wurden im Geschäftsjahr wieder aufgenommen.

Im Zwischenhandel mit Erdgas wurden Lieferungen u. a. nach Rumänien, Italien, Belgien und Deutschland getätigt.

Insgesamt wurde im Groß- und Zwischenhandel mit Erdgas ein Umsatzplus von EUR 141,6 Mio. auf EUR 7.313,7 Mio. erzielt. Während das Absatzvolumen um 8,6% auf 41.721 Mio. m³ gesteigert werden konnte, gingen die durchschnittlichen Absatzpreise um 6,1% zurück. Negativ auf die Marge wirkten sich dabei um 3,9% gestiegene Preise für den Bezug asiatischen Gases aus.

Im Großhandel mit LNG aus dem russischen Sakhalin wurden in 2010 EUR 394,2 Mio. umgesetzt. Das entspricht einem Umsatzzuwachs von EUR 251,7 Mio.

Retailgeschäft

Das Retailgeschäft umfasst derzeit den Handel mit Erdgas und Strom in Großbritannien sowie den Absatz von Gas an Industriekunden in Tschechien.

In beiden Ländern konnten deutliche Umsatzzuwächse im Erdgashandel von 44,9% (entspricht einem Plus von EUR 157,5 Mio. auf EUR 507,9 Mio.) bzw. 8,4% (entspricht einem Plus von EUR 13,8 Mio. auf EUR 177,7 Mio.) insbesondere aus gestiegenen Absatzvolumina erzielt werden.

Im Stromhandel konnte GM&TR durch den Zugewinn von Marktanteilen ein Umsatzplus von EUR 27,9 Mio. erzielen. Damit wurden im britischen Markt Stromverkäufe an Endkunden von EUR 30,8 Mio. getätigt.

GAZPROM Germania beabsichtigt trotz der derzeitigen gegenwärtig komplizierten Rahmenbedingungen die Vertriebsaktivitäten weiter auszubauen. Zu diesem Zweck werden in 2011 durch ZMB (Schweiz) AG 50% der Anteile

an der österreichischen GWH Gashandel GmbH übernommen. Nach Genehmigung des Erwerbs durch das Kartellamt werden die Vertriebsaktivitäten in Österreich aufgenommen.

Trading Aktivitäten

Der Konzerntochter Gazprom Marketing & Trading Ltd. und ihren Beteiligungsgesellschaften ist es überwiegend aus Trading-Aktivitäten gelungen, den Beitrag zum Konzerngesamtergebnis des Vorjahres von EUR 142,2 Mio. deutlich auf EUR 238,9 Mio. zu steigern. Auch der EBIT-Beitrag konnte mit EUR 257,9 Mio. im Vergleich zu EUR 201,4 Mio. im Vorjahr deutlich zulegen.

Der Teilkonzern hat neben seinem etablierten Hauptgeschäftsfeld Gashandel in Europa nunmehr die Tradingaktivitäten mit Erdgas auch auf Amerika ausgeweitet. Gazprom Marketing & Trading USA Inc. (GM&T USA) konnte das Bruttoabsatzvolumen in 2010 auf 11.075 Mio. m³ steigern. Zusätzliche Impulse wurden dem Umsatzwachstum durch um durchschnittlich 11,7% gestiegene Preise auf dem amerikanischen Markt verliehen. GM&T USA ist es gelungen unter die führenden 20 Erdgastrader in Nordamerika aufzusteigen. Jedoch mussten dafür Anlaufverluste von EUR –6,3 Mio. nach EUR –4,4 Mio. im Vorjahr in Kauf genommen werden.

Auf den europäischen Trading-Märkten konnte der Bruttoumsatz von Erdgas um 46,9% auf EUR 7.737,9 Mio. gesteigert werden. Das Absatzvolumen stieg um 14.745 Mio. m³ auf 43.001 Mio. m³. Positiv auf die Marge wirkte sich hier aus, dass der Preisrückgang auf der Bezugsseite stärker ausfiel als der durchschnittliche Preisrückgang auf der Absatzseite von –3,5%.

Das globale Handelsnetz von Gazprom Marketing & Trading Ltd. wurde durch die Aufnahme des aktiven Geschäfts in Asien über deren Tochtergesellschaft Gazprom Marketing & Trading Singapore PTE Ltd. gestärkt. Überdurchschnittliche Gewinnzuwächse wurden im LNG-Handel mit Japan, Korea, China und Taiwan erzielt. Erstmals wurden durch Gazprom Marketing & Trading Singapore PTE Ltd. Tradinggeschäfte mit Öl und Biomasse abgewickelt.

Erdgasspeicherung

Erdgasspeicher dienen der sicheren und zuverlässigen Versorgung mit Erdgas. Sie werden benötigt um saisonale Verbrauchsschwankungen auszugleichen und stellen somit die optimale Bereitstellung von Erdgas in Spitzenzeiten und damit, insbesondere in Europa, eine verlässliche Energieversorgung sicher. Auch aus diesem Grund baute die GPG ihre Aktivitäten im Bereich Erdgasspeicherung in 2010 weiter aus.

Im Salzburger Land in Österreich wird unter Beteiligung von GAZPROM Germania der Erdgasspeicher Haidach seit Juli 2007 erfolgreich betrieben und vermarktet. Bis zum April 2011 wird der Speicher im Rahmen der Ausbaustufe II auf ein Arbeitsgasvolumen von 2,6 Mrd. m³ erweitert. Haidach ist dann der größte Erdgasspeicher der Republik Österreich und der zweitgrößte Erdgasspeicher in Westeuropa.

In Verbindung mit dem von OAO GAZPROM definierten Speicherbedarf im Bereich des Anlandepunktes der Nord Stream Pipeline und entlang der Anbindungsleitung OPAL wurde die Erkundung geologischer Speicherstrukturen in Nordostdeutschland fortgesetzt. Im Ergebnis wurde eine bergrechtliche Sicherung für drei Aquiferstrukturen im nördlichen Brandenburg und südlichen Mecklenburg-Vorpommern eingeleitet und ein Antrag zur Genehmigung von Aufsuchungsarbeiten im Bereich des Salzstocks Storkow in Brandenburg eingereicht.

Zu der im Jahr 2009 mit einer Bohrung erkundeten Struktur Schweinrich wurde in 2010 nach Fertigstellung aller Auswertungen der Abschlussbericht vorgestellt. Die Verlängerung des Hauptbetriebsplanes bis Ende 2012 wurde beim zuständigen Bergamt eingereicht und genehmigt.

Trotz des weiterhin hohen Bedarfs an Erdgasspeichern in der Türkei sowie guter Wirtschaftlichkeit befindet sich das in ZMB Gaz Depo. A.S. geführte Speicherprojekt Tarsus gegenwärtig in einer Überprüfungsphase durch den GAZPROM Konzern. Der bisherige potenzielle Joint-Venture-Partner führt das Projekt auf eigenes Risiko weiter und gewährt GAZPROM Germania eine Option für einen späteren Wiedereinstieg in das Projekt.

In der Region Nordsee beteiligt sich GPG über ein Konsortium an der Wingate-Struktur (GPG-Anteil 20%). In 2010 wurde der Feldentwicklungsplan für die Struktur beschlossen und von den zuständigen britischen Behörden genehmigt. Die Feldentwicklung wurde mit dem Bau der Bohr- und Förderplattform begonnen. Die Aufnahme der Erdgasförderung ist für das vierte Quartal 2011 vorgesehen. Ein Großteil des zu fördernden Gases soll durch GM&T vermarktet werden.

Beteiligungen

Das veränderte Marktumfeld in Europa, das 2010 durch einen Gasüberschuss auf den einzelnen Märkten und einen verschärften Wettbewerb geprägt war, hat zu Absatz- und Ergebnisdruck bei den europäischen Beteiligungsgesellschaften von GAZPROM Germania geführt.

Über die gemeinschaftlich mit der BASF-Tochter Wintershall Holding AG geführten Unternehmen WINGAS GmbH & Co. KG (WINGAS) und Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG ist GPG weiterhin erfolgreich auf den Märkten West- und Osteuropas aktiv. Der at equity Ergebnisanteil aus diesen Beteiligungen lag trotz der komplizierten Marktlage in 2010 bei EUR 187,1 Mio., was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,8 Mio. entspricht.

Gas Project Development Central Asia AG (G.P.D.) als at equity in den Konzern einbezogene Gesellschaft ist zu 40% an OOO Gissarneftgaz beteiligt. Diese Gesellschaft hat 2010 4,1 Mrd. m³ Erdgas gefördert, von denen 1,7 Mrd. m³ exportiert wurden. Zusätzlich wurden 105,6 kt Erdöl und 234,8 kt Kondensat gefördert, in usbekischen Raffinerien verarbeitet und als Treibstoffe auf dem lokalen Markt abgesetzt. Daneben ist G.P.D. zu 25% am Joint Venture OOO Kokdumalak-Gaz beteiligt. Über dieses Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 6,0 Mrd. m³ Erdölbegleitgas aufbereitet und einer wirtschaftlichen bzw. technologischen Verwendung zugeführt; davon 2,4 Mrd. m³ Erdgas exportiert.

In Italien konnte PremiumGas S.p.A. die Absatzmenge an Endkunden auf 883 Mio. m³ (Vorjahr 641 Mio. m³) steigern.

Gemeinsam mit VNG-Verbundnetz Gas AG (VNG) wird GAZPROM Germania in Sachsen-Anhalt am Standort Bernburg den Erdgasspeicher Katharina errichten. Dieses Projekt wird durch Erdgasspeicher Peissen GmbH – einem Joint Venture von GAZPROM Germania und VNG – geplant, entwickelt und betrieben. Der Speicher ist ein Kavernenspeicher, der stufenweise bis zum Jahr 2026 in Betrieb genommen wird. Im Endausbau wird er über ein Arbeitsgasvolumen von insgesamt 600 Mio. m³ verfügen.

In der Türkei musste Bosphorus Gaz Corporation A.S. in 2010 unter besonders schwierigen Rahmenbedingungen agieren. Die türkischen Gaspreise wurden durch den Regulator künstlich niedrig gehalten, wodurch die Gesellschaft gezwungen war, Erdgas zu einem Preis deutlich unter Beschaffungskosten zu verkaufen. Dies führte zu hohen Verlusten. Für das Jahr 2011 konnte die Gesellschaft günstigere Beschaffungskonditionen vereinbaren und wird auch unter widrigen Wettbewerbsbedingungen in die Gewinnzone zurückkehren. GAZPROM Germania wird nach einer positiven Entscheidung durch die türkische Wettbewerbsbehörde die Übernahme von weiteren 20% der Geschäftsanteile vollziehen und somit über 71% der Anteile an BGC verfügen.

Mit der Beteiligung an Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG und Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG ist GAZPROM Germania an der Entwicklung einer Reihe von Kavernenspeichern beteiligt, die im Jahre 2011 in Betrieb gehen. Diese Speicher befinden sich 30 km südlich von Wilhelmshaven und sind über eine Speicheranbindungspipeline an das Netz des niederländischen Gastransportservices (GTS) und somit an einen der wichtigsten Handelspunkte für Erdgas in Europa, dem TTF, angebunden.

Zur Erweiterung der Aktivitäten auf dem britischen Erdgasmarkt plant und investiert GAZPROM Germania gemeinsam mit WINGAS in die Umrüstung des ehemals größten britischen Onshore-Erdgasfeldes Saltfleetby in einen Erdgasspeicher. Die Umrüstung erfolgt durch WINGAS Storage UK Ltd., einem Joint Venture zwischen GAZPROM Germania und WINGAS. Der Untergrundspeicher Saltfleetby wird voraussichtlich ein Arbeitsgasvolumen von 750 Mio. m³ aufweisen.

Zur Verstärkung ihrer Position auf dem deutschen Gashandelsmarkt hat GPG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Beteiligung an VNG-Verbundnetz Gas AG durch Zukauf erhöht. Entsprechend dem gestiegenen Beteiligungsprozentsatz konnten die Dividendenerträge aus VNG auf EUR 11,1 Mio. im Geschäftsjahr verdoppelt werden. Dem gegenüber standen notwendige Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert von EUR 12,7 Mio.

Im Hinblick auf den Bau der South Stream Pipeline wurde die Entwicklung von Erdgasspeichern entlang der potentiellen Trasse untersucht. Daraus resultierend wird im Norden Serbiens durch Podzemno skladište gasa Banatski Dvor d.o.o. ein Untergrundspeicher errichtet. Dieses ehemalige Gasfeld wird bereits in geringem Umfang als Speicher genutzt und soll nach dem Ausbau ein Arbeitsgasvolumen von 450 Mio. m³ aufweisen. Der technische Ausbau ist fast vollständig abgeschlossen und der operative Betrieb ist für 2011 geplant.

Ferner untersucht GAZPROM Germania in Zusammenarbeit mit MOL Hungarian Oil and Gas Ltd. im Rahmen des Gemeinschaftsunternehmens Pusztaföldvár Földgáztároló Zrt. die Möglichkeit des Baus eines Erdgasspeichers im ungarischen Pusztaföldvár.

Ertragslage

Der GAZPROM Germania Konzern weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von EUR 281,7 Mio. (Vorjahr EUR 496,5 Mio.) aus. Der Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen bedingt durch ein rückläufiges operatives Ergebnis, ein deutlich verringertes Beteiligungsergebnis und einem höheren Aufwand aus latenten Steuern. Im Ergebnis ist das ROCE¹ mit 12,4% im Geschäftsjahr unter die Hälfte des Vorjahreswertes von 22,3% gesunken.

Das Gesamtergebnis lag mit EUR 517,8 Mio. um 12,9% bzw. EUR 76,5 Mio. unter dem Vorjahreswert. Entlastend wirkte dabei eine deutliche Erhöhung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen auf EUR 236,1 Mio. Diese resultiert vorrangig aus Fair Value Änderungen (EUR +90,1 Mio.) und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Konzernunternehmen (EUR +58,5 Mio.).

¹ EBIT bezogen auf den Durchschnitt aus Anfangs- und Endbestand der Summe von Eigenkapital und langfristigen Darlehen

Der Umsatz übertraf im Geschäftsjahr mit EUR 8.662,9 Mio. den Vorjahreswert um EUR 673,2 Mio. Der wesentliche Nettoumsatzzuwachs wurde dabei im traditionellen Großhandelsgeschäft mit EUR 612,5 Mio. erzielt. Bei Bruttoumsatzzuwachsen von 36,8% im Tradinggeschäft wuchs die im Konzernabschluss netto ausgewiesene Rohmarge überdurchschnittlich um 64,2% auf EUR 155,2 Mio. (Vorjahr EUR 94,5 Mio.).

Das Betriebsergebnis verringerte sich von EUR 344,6 Mio. auf EUR 261,8 Mio. in 2010. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen eine gesunkene Marge aus dem Groß- und Zwischenhandel mit Erdgas. Darüber hinaus schlugen erhöhte Personalkosten für die Geschäftserweiterung im Tradingbereich zu Buche.

Das Jahresergebnis 2010 ist wesentlich geprägt durch ein rückläufiges Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen von EUR 157,9 Mio. (Vorjahr EUR 232,5 Mio.).

Im Vorjahr erzielte Einmaleffekte aus Veräußerungsgeschäften haben sich in einem Rückgang des übrigen Beteiligungsergebnisses von EUR 70,1 Mio. im Vorjahr auf EUR –3,2 Mio. in 2010 niedergeschlagen. Dem steht eine deutliche Verbesserung des Zinsergebnisses von EUR –77,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,0 Mio. im Geschäftsjahr gegenüber. Ursächlich dafür ist die in 2009 im Zuge des Verkaufs der Anteile an OAO NOVATEK erfolgte Tilgung eines von OAO GAZPROM ausgereichten Darlehens.

Das rückläufige Ergebnis vor Steuern sowie erforderliche Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus voraussichtlich nicht nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen haben im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung der Ertragsteuerrate im Konzern auf 31,9% nach 16,9% im Vorjahr geführt.

Die Eigenkapitalrentabilität² betrug im Geschäftsjahr 8,9% (Vorjahr 16,6%).

Vermögens- und Finanzlage

Die Konzernbilanzsumme von GAZPROM Germanica beträgt zum 31. Dezember 2010 EUR 6.466,4 Mio. (Vorjahr EUR 5.155,1 Mio.). Die Veränderung liegt aktivseitig im Wesentlichen in der Zunahme der kurzfristigen Vermö-

² Durchschnitt aus Anfangs- und Endbestand des Eigenkapitals

genswerte um EUR 1.127,9 Mio. begründet. Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich im Geschäftsjahr um EUR 741,9 Mio. und betragen zum Bilanzstichtag EUR 1.258,3 Mio. Der Bestand an kurzfristigen Forderungen stieg von EUR 2.199,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 2.544,6 Mio.

Passivseitig erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um EUR 876,4 Mio. auf EUR 2.673,1 Mio. Die langfristigen Schulden stiegen von EUR 256,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 581,1 Mio. an – im Wesentlichen durch die Aufnahme langfristiger Finanzschulden.

Das Eigenkapital des GPG Konzerns erhöhte sich von EUR 3.102,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 3.212,1 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 49,7 % (Vorjahr 60,2%).

Ziel des Finanzmanagements der GPG ist die Sicherstellung der Liquidität der GPG sowie der Konzerngesellschaften (einschließlich der Sicherstellung auszureichender Garantien und Bürgschaften) sowie die finanzielle Absicherung geplanter Investitionen.

Die in 2009 mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Commerzbank AG sowie der Landesbank Baden-Württemberg vereinbarte Betriebsmittellinie wurde Ende 2010 durch GAZPROM Germania vorzeitig gekündigt und am 22.03.2011 durch eine neue Vereinbarung unter der Führung der Commerzbank AG und der UniCredit Bank AG mit verbesserten Konditionen ersetzt. Eine weitere nicht zweckgebundene, in USD ausnutzbare Kreditlinie wird derzeit durch OAO Gazprombank gewährt.

Darüber hinaus stehen unverändert zwei zweckgebundene Kredite über insgesamt EUR 100 Mio. zur Finanzierung der Erdgasspeichervorhaben Saltfleetby bzw. Etzel zur Verfügung. Diese Kredite haben eine Laufzeit bis Oktober 2012.

Ende Dezember 2009 bis Januar 2010 wurde durch die Landesbank Baden-Württemberg ein Schuldscheindarlehen für GAZPROM Germania GmbH in Höhe von insgesamt EUR 250,0 Mio. vermarktet. Die vereinbarten Laufzeiten belaufen sich auf drei bzw. fünf Jahre.

Der größtenteils aus Handelsaktivitäten resultierende Betriebsmittelbedarf der Gazprom Marketing & Trading Ltd. und deren Tochtergesellschaften wurde anteilig durch den Konzern sowie extern finanziert. Als externe Finanzierung stand unter anderem eine syndizierte revolvingende Kreditfazilität über USD 250 Mio. zur Verfügung.

Investitionstätigkeit

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr lag im Erwerb weiterer Gesellschaftsanteile insbesondere an VNG und Gazprom Global Energy Solutions Ltd. (zuvor: TruRead Ltd.). Die Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen (abzüglich übernommener Finanzmittel aus dem Zugang von Konzernunternehmen) stiegen von EUR 8,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 198,7 Mio. in 2010.

Darüber hinaus wurden umfangreiche Maßnahmen zur Stärkung der IT-Basis des Konzerns ergriffen. Im Geschäftsjahr wurden EUR 20,7 Mio. (Vorjahr EUR 7,4 Mio.) für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte ausgegeben.

GAZPROM Germania hat im Geschäftsjahr die Investitionsausgaben insgesamt von EUR 151,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 351,8 Mio. in 2010 gesteigert.

Gesellschaftliches Engagement

GAZPROM Germania als modernes Wirtschaftsunternehmen fühlt sich auch einer großen sozialen Verantwortung verpflichtet. Unter der Leitidee „Energie verbindet Menschen“ engagiert sich GAZPROM Germania GmbH deshalb seit vielen Jahren für zahlreiche Projekte in den Bereichen Kunst und Kultur, Jugend und Bildung, Gesundheit und Soziales sowie Sport. Im Mittelpunkt stehen dabei die drei Werte „Zuverlässigkeit, Partnerschaft und Verantwortung“, die fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und -kultur sind. Ziel des gesellschaftlichen Engagements von GPG ist es, als deutsches Unternehmen mit russischen Wurzeln insbesondere den interkulturellen Dialog sowie die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland zu stärken.

Die Förderung von Kulturprojekten ist ein wesentliches Element der vielfältigen Sponsoringaktivitäten von GAZPROM Germania. Besonderes Interesse gilt der Präsentation und Bekanntmachung russischer Kunst und Kultur in Deutschland. Zu den Höhepunkten zählten in 2010 die Unterstützung des Tschaikowski Ensembles im Rahmen der Potsdamer Schlössernacht sowie das Festkonzert des weltberühmten Mariinsky Theaters aus St. Petersburg in der Berliner Philharmonie, mit dem die erfolgreiche 20 jährige Zusammenarbeit zwischen OAO GAZPROM und BASF/Wintershall gewürdigt wurde. Seit 2005 und damit von Beginn an unterstützt GAZPROM Germania die Russische Filmwoche in Berlin. 2010 wurden bereits zum sechsten Mal die neuesten Filmproduktionen aus Russland dem deutschen Publikum präsentiert.

Zum umfangreichen Engagement von GAZPROM Germania zählt die Unterstützung von Bildungsinitiativen und Jugendprojekten. Besondere Förderung genießen deutsch-russische Gemeinschaftsprojekte mit dem Ziel das gegenseitige Verständnis sowie das Interesse an Russland, seiner Sprache, Kultur und seinen Menschen zu wecken. Unter anderem engagiert sich GAZPROM Germania für das medienpädagogische Projekt „ZeuS – Zeitung und Schule“, in dessen Rahmen das Interesse von Schülern und Jugendlichen an journalistischer Arbeit sowie an GAZPROM und dem Energieträger Erdgas gefördert wird. Mit der Unterstützung des Sprachwettbewerbs „Bundescup – Spielend Russisch lernen“ setzt sich unser Konzern zusätzlich für die Verbreitung der russischen Sprache in Deutschland ein.

Im März 2010 eröffnete die GAZPROM Erlebnisswelt „Abenteuer Energie“ im Europa-Park Rust bei Freiburg, Deutschlands größtem Freizeitpark. In einer interaktiven und multimedialen Erlebnisausstellung rund um das Thema Energie wird den Besuchern auf spannende Art und Weise präsentiert, wie russisches Erdgas produziert und nach Deutschland geliefert wird. Gleichzeitig ist GAZPROM Germania seit 2009 Sponsor der Europa-Park-Achterbahn „blue fire Megacoaster“, die nach dem Energieträger Erdgas benannt wurde.

Im Mittelpunkt des sportlichen Engagements von GAZPROM Germania steht seit vier Jahren das Sponsoring des FC Gelsenkirchen-Schalke 04 e.V. Gemeinsam mit dem Verein hat GAZPROM Germania 2007 die Initiative

„Gib Gas gegen Gewalt“ ins Leben gerufen. Durch Benefizspiele bei Dynamo Dresden, dem 1. FC Magdeburg, Alemannia Aachen, dem 1. FC Union und gegen Eintracht Braunschweig werden gewaltpräventive Projekte im Fußball gefördert.

Darüber hinaus war GAZPROM Germania offizieller Sponsor der IIHF-Eishockeyweltmeisterschaft 2010 in Deutschland, deren Eröffnungsspiel in der Arena „Auf Schalke“ stattfand. Innerhalb der Eröffnungsveranstaltung konnten mit einem Freundschaftsspiel zwischen deutschen und russischen Eishockeylegenden die freundschaftlichen deutsch-russischen Beziehungen auf dem Erdgassektor erneut unterstrichen werden.

Risikobericht

Das Risikomanagement von GAZPROM Germania sorgt für eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der im Konzern existierenden Risiken. Hierzu wird ein auf dem ökonomischen Kapital basierendes Konzept eingesetzt, bei dem die Risiken des Konzerns unter Nutzung von Value-at-Risk-Ansätzen laufend gemessen und limitiert werden.

Zur Steuerung der Risiken wurde bei GPG ein monatlich tagendes Risikokomitee (Risk Oversight Committee – ROC) unter Vorsitz eines Repräsentanten des Risikomanagements von OOO Gazprom export eingerichtet. Aufgabe des ROC ist neben der fortlaufenden Überwachung der Risiken des GPG Konzerns unter anderem die Freigabe von Limiten für einzelne Geschäftspartner und -aktivitäten.

Die aggregierten Risiken des GPG Konzerns werden monatlich auf Basis des vom Aufsichtsrat definierten Konfidenzintervalls und einer einjährigen Haltedauer berechnet und an das ROC berichtet. Die wesentlichen Risiken des GPG Konzerns bestehen aus Marktpreis-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken.

Marktpreisrisiken des Konzerns bestehen im Wesentlichen aufgrund der Änderungen von Commodity Preisen sowie von Wechselkursen im Rahmen der Handelsgeschäfte.

Die aus dem Handelsgeschäft resultierenden Währungsrisiken werden überwiegend über die jeweiligen Zeitpunkte der Ein- und Auszahlungen in der jeweiligen Fremdwährung gesteuert. Verbleibenden Risiken wird nach Möglichkeit durch entsprechende Sicherungsgeschäfte Rechnung getragen.

Offene Handelspositionen im Gashandel werden im GPG Konzern mit Ausnahme von GM&T in der Regel nicht gehalten. Beim Abschluss von Einkaufs- und Verkaufsverträgen wird durch eine Abstimmung der Preisgestaltung eine Minimierung der Marktpreisrisiken erreicht.

GM&T betreibt Energiehandel, insbesondere mit Erdgas, an organisierten Handelsplätzen und geht im Rahmen eines definierten Limitsystems offene Positionen ein. Ein monatlich tagendes Risikokomitee unter Vorsitz eines Repräsentanten der GPG überwacht fortlaufend die aus dem Handel resultierenden Risiken auf Basis eines regelmäßigen Berichtswesens. Offene Einzelpositionen werden täglich zu einer Gesamtrisikoposition aggregiert und diese auf ein festgelegtes Limit angerechnet.

Ausgereichte und aufgenommene Darlehen unterliegen einem Zinsänderungsrisiko, da die Zinsfestschreibung in der Regel auf Basis kurzfristiger Referenzzinssätze erfolgt. Soweit erforderlich wird den Risiken durch entsprechende Sicherungsgeschäfte Rechnung getragen.

Adressenausfallrisiken bestehen im Rahmen von Handels- und Vertriebsaktivitäten des Konzerns sowie durch das Halten von Beteiligungen. Zur Beurteilung und Begrenzung dieser Risiken wird in der GPG und deren Konzerngesellschaften ein Rating- oder Bonitätseinstufungsverfahren eingesetzt und die Bonitätsentwicklung fortlaufend überwacht.

Kreditentscheidungen werden unter Beachtung der Bonitätseinschätzung sowie auf Basis des ökonomischen Kapitals getroffen. Zur Steuerung dieser Risiken werden nach Möglichkeit Rahmenvereinbarungen mit den in der Branche üblichen Sicherungs- und Aufrechnungsklauseln eingesetzt.

Im Rahmen von Finanztransaktionen sowie im Erdgashandel von GM&T werden überwiegend Geschäftsbeziehungen zu Kontrahenten mit guter Bonität eingegangen. Durch die Vergabe von bonitätsabhängigen Limiten sowie durch Nettingvereinbarungen wird das Kreditrisiko beschränkt.

Das Ausfallrisiko bei den derivativen Finanzinstrumenten besteht in Höhe der positiven beizulegenden Zeitwerte. Zur Verringerung des Ausfallrisikos aus Derivaten bestehen entsprechend der Standardhandelsverträge Globalverrechnungsvereinbarungen mit Handelspartnern.

Liquiditätsrisiken resultieren aus möglichen Schwankungen zukünftiger Barmittelab- und -zuflüsse. Dem wird durch Synchronisation der Zahlungsströme einschließlich der Abstimmung von Währungen entgegengewirkt. Dem Konzern stehen zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene, nicht zweckgebundene Kreditlinien von EUR 425,8 Mio. (Vorjahr EUR 568,1 Mio.) zur Verfügung.

Das Liquiditätsrisiko wird monatlich mit einem Value-at-Risk-Ansatz berechnet und an das ROC berichtet. Zur Steuerung werden die Risiken der zur Verfügung stehenden Liquidität unter Einbeziehung freier Kreditlinien gegenübergestellt.

In Kredit- und anderen Verträgen definierte Vertragsklauseln zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) werden auf Basis von Value-at-Risk-Betrachtungen sowie durch Szenarioanalysen regelmäßig überwacht.

Operationelle Risiken werden definiert als die Gefahr von Verlusten aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen sowie die Gefahr von Verlusten aufgrund externer Ereignisse.

Zur frühzeitigen Erkennung dieser Risiken, zu deren qualitativen und quantitativen Einschätzung sowie deren Überwachung und unmittelbaren Berichterstattung an die Geschäftsführung wird ein regelmäßiges Risiko Audit durchgeführt. Die Einbeziehung operationeller Risiken in das ökonomische Kapital erfolgt mittels des Basisindikatoransatzes nach Basel II.

Human Resources

Im Jahresdurchschnitt waren 2010 im GAZPROM Germania Konzern 779 Personen (Vorjahr 520, davon jeweils 7 Auszubildende) beschäftigt. Den größten Personalzuwachs von 210 Beschäftigten auf jahresdurchschnittlich 492 Personen hat dabei der Teilkonzern GM&T zu verzeichnen. Am Standort Berlin waren zum Bilanzstichtag 209 (Vorjahr 183) Mitarbeiter beschäftigt.

Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg des GAZPROM Germania Konzerns sind das Engagement seiner Mitarbeiter/-innen und deren gezielter, qualifikationsgerechter Einsatz.

Bei den Kriterien für die Auswahl von neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wird insbesondere in der GPG neben der beruflichen Qualifikation ein Schwerpunkt auf die Beherrschung von modernem Wirtschaftsrußisch gelegt. Ziel ist es, in allen Unternehmensbereichen die Kompetenz zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation in Rußisch mit der Muttergesellschaft in Moskau noch besser gewährleisten zu können.

In Zeiten eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und einer sich immer schneller entwickelnden Wissensgesellschaft werden die Anforderungen an eine zielgenaue und permanente Weiterbildung auch in den nächsten Jahren steigen. Dementsprechend hat GAZPROM Germania die Zusammenarbeit mit der European School of Management and Technology (ESMT) in Berlin, deren Arbeit GPG als Zustifter unterstützt, weiter ausgebaut. Für diese Zusammenarbeit spricht insbesondere die internationale Ausrichtung der dort angebotenen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Die bewährten und bereits langjährigen Kooperationen mit der Technischen Universität Bergakademie Freiberg, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig (mit dem deutsch-rußischen Masterstudiengang International Energy Economics and Business Administration für Betriebswirte der Energiewirtschaft) werden fortgesetzt und dienen der Förderung junger Akademiker/-innen, mit dem Ziel, Spitzenkräfte bereits in der Ausbildungsphase an das Unternehmen zu binden.

An die Universität Leipzig, den Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft und die IHK zu Leipzig wurden erfolgreiche Teilnehmer an der Zusatzqualifikation „Kauffrau/Kaufmann in der Energie- und Wasserwirtschaft“ entsandt.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

GAZPROM Germania kann seit Gründung 1990 ein sehr dynamisches Wachstum verzeichnen und hat sich als internationales Gaswirtschaftsunternehmen etabliert. Diese positive Geschäftsentwicklung zeigt sich in einer stabilen Ertragslage über die letzten Jahre und dem stetigen Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter.

Durch die Erschließung neuer Märkte und die Diversifizierung der Geschäftsfelder sowie vielfältige Investitionen in den Ausbau der Erdgasinfrastruktur – direkt oder über Beteiligungen – unterstützt GAZPROM Germania GmbH die Konzernstrategie einer Verstärkung des Europageschäftes und zur Gewährleistung einer zuverlässigen Energieversorgung.

Im Mittelpunkt der Arbeit der nächsten Jahre stehen neben der Weiterführung diverser Projekte im Energiesektor innerhalb der europäischen Verbrauchermärkte der weitere Aufbau und die Konzentration auf das aktive Management der Beteiligungen und Investitionsprojekte. Daraus leiten sich zusätzliche Chancen zur Steigerung des Beteiligungsergebnisses von GAZPROM Germania ab.

Ein starker Fokus wird auf die Erhöhung der Effizienz der Backoffice Bereiche gelegt, was durch Investitionen in Mitarbeiter, IT-Systeme und Prozesse unterstützt wird.

Die verbesserte Situation der Weltwirtschaft kann ebenfalls dazu beitragen, die Erträge der Konzernunternehmen weiter zu stabilisieren.

Demgegenüber stehen Investitionsrisiken und potenzielle Zusatzkosten, welche einerseits aus den regulatorischen Auflagen und der Entflechtungspolitik der Europäischen Union resultieren. Als international agierendes Energieunternehmen mit einer Vielzahl von investitionsintensiven

Infrastrukturprojekten in der Planung, Realisierung und im Betrieb steht GAZPROM Germania dieser Entwicklung kritisch gegenüber. Andererseits sind diese Investitionen mit technischen, geologischen oder länderspezifischen politischen Risiken verbunden.

Darüber hinaus ergeben sich kurzfristig potenzielle Ertragsrisiken in Folge der aktuellen Angebotssituation bei Erdgas. Diese können zu einem herausfordernden Marktumfeld für russisches Erdgas führen und neue Lösungen zur weiteren Stabilisierung der Absatzmengen erfordern. Bereits für 2011 ist ein zeitweiliger Rückgang des Beteiligungsergebnisses insbesondere aus den gemeinschaftlich mit Wintershall geführten Gesellschaften nicht auszuschließen.

GAZPROM Germania wird aktiv an der durch OAO GAZPROM angeregten Diskussion einer potenziellen Restrukturierung des Europa-Geschäfts im GAZPROM Konzern teilnehmen und die sich dabei bietenden Chancen nutzen. 2011 wird sich GAZPROM Germania GmbH weiter auf ihre Funktion als Holding des GAZPROM Germania Konzerns fokussieren. Wir erwarten in den kommenden beiden Geschäftsjahren jeweils ein Nachsteuerergebnis im Bereich um EUR 350 Mio.

Berlin, 8. April 2011

Geschäftsführung

Vladimir Kotenev
Hauptgeschäftsführer

Andrey Biryulin
Geschäftsführer

Konzernabschluss 2010
der GAZPROM Germania GmbH
(IFRS)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Umsatzerlöse	(1)	8.662.915	7.989.733
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	77.692	97.347
Materialaufwand	(3)	-8.231.536	-7.548.566
Personalaufwand	(4)	-108.764	-71.664
Abschreibungen	(5)	-27.600	-35.010
Sonstige Steuern		-293	-188
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-160.408	-121.130
Ergebnis aus Fair value Änderungen im operativen Bereich	(7)	49.827	34.067
Betriebsergebnis		261.833	344.589
Zinserträge	(8)	28.606	21.248
Zinsaufwendungen	(9)	-25.569	-98.397
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	(10)	157.889	232.451
Übriges Beteiligungsergebnis	(11)	-3.177	70.052
Sonstige Finanzerträge	(12)	2.475	31.621
Sonstige Finanzaufwendungen	(13)	-7.417	-4.066
Ergebnis aus Fair value Änderungen im Finanzierungsbereich	(14)	-848	-24
Ergebnis vor Steuern		413.792	597.474
Ertragsteuern	(15)	-132.076	-100.959
Jahresüberschuss		281.716	496.515

	Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Fair value Änderung der zur Veräußerung verfügbaren sonstigen Finanzanlagen		136.172	
Fair value Änderung von zur Veräußerung gehaltenem langfristigen Vermögen			46.100
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow hedge)		47.210	1.887
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		4.088	67.421
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus Abschlüssen ausländischer Konzernunternehmen		57.100	-1.371
Latente Steuern	(27)	-8.470	-16.207
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	(16)	236.100	97.830
Gesamtergebnis		517.816	594.345
Jahresüberschuss des Konzerns		279.216	498.009
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(17)	2.500	-1.494
Summe Jahresüberschuss		281.716	496.515
Gesamtergebnis des Konzerns		512.191	595.706
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	(17)	5.625	-1.361
Summe Gesamtergebnis		517.816	594.345

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(18)	1.258.307	516.367
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(19)	2.544.555	2.199.882
Forderungen aus Ertragsteuern		30.784	482
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(20)	717	636
Vorräte	(21)	102.886	91.974
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.937.249	2.809.341
Immaterielle Vermögenswerte	(22)	28.170	12.146
Sachanlagen	(23)	99.622	60.095
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(24)	2.924	1.375
At equity bewertete Beteiligungen	(25)	1.260.750	1.318.962
Sonstige Finanzanlagen	(26)	1.133.603	923.524
Latente Steueransprüche	(27)	4.081	29.673
Summe langfristige Vermögenswerte		2.529.150	2.345.775
Summe Aktiva		6.466.399	5.155.116

Passiva	Anhang	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Finanzschulden kurzfristig	(29)	84.668	25.421
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30)	2.540.251	1.573.035
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		48.208	198.258
Summe kurzfristige Schulden		2.673.127	1.796.714
Rückstellungen für latente Steuern	(27)	88.574	59.990
Andere Rückstellungen	(28)	12.506	12.345
Finanzschulden langfristig	(29)	265.742	55.251
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30)	214.312	128.527
Summe langfristige Schulden		581.134	256.113
Gezeichnetes Kapital	(31)	225.595	225.595
Rücklagen		975.043	742.068
Bilanzgewinn		2.000.800	2.131.914
Eigenkapital des Konzerns		3.201.438	3.099.577
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(32)	10.700	2.712
Summe Eigenkapital		3.212.138	3.102.289
Summe Passiva		6.466.399	5.155.116

Veränderung des Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage	
			zur Veräußerung verfügbarer Finanzanlagen	zur Veräußerung gehaltenem langfristigen Vermögen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01. 01. 2009	225.595	799.872		-46.100
Einlagen				
Veränderung des Konsolidierungskreises				
Dividende				
Gesamtergebnis				46.100
Stand 31. 12. 2009	225.595	799.872		
Einlagen				
Dividende				
Gesamtergebnis			134.118	
Stand 31. 12. 2010	225.595	799.872	134.118	

für Wertänderungen aus			Bilanz- gewinn	Eigenkapital des Konzerns	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt
Cashflow hedges	Anteilen an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwen- dungen at equity bewerteter Unternehmen	Fremd- währungs- umrechnung				
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-10.592	-65.116	-33.693	1.989.864	2.859.830	4.132	2.863.962
					997	997
			-355.959	-355.959	-1.056	-1.056
-2.223	55.324	-1.504	498.009	595.706	-1.361	594.345
-12.815	-9.792	-35.197	2.131.914	3.099.577	2.712	3.102.289
					2.363	2.363
			-410.330	-410.330		-410.330
38.056	6.826	53.975	279.216	512.191	5.625	517.816
25.241	-2.966	18.778	2.000.800	3.201.438	10.700	3.212.138

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Ergebnis vor Steuern		413.792	597.474
Anpassungen	(33)	224.878	13.197
Gezahlte Zinsen		-23.059	-209.713
Gezahlte Ertragsteuern		-289.357	-71.097
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		326.254	329.861
Erhaltene Zinsen		25.395	21.009
Erhaltene Dividenden	(11), (25)	231.697	326.176
Einzahlungen aus Abgängen von:			
– immateriellen Vermögenswerten		6	25
– Sachanlagen		41	39
– als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		30	
– Konzernunternehmen		7	1.854.030
– Beteiligungen		80	1.358
– sonstigen Finanzanlagen		283.974	493
Auszahlungen für Investitionen in:			
– immaterielle Vermögenswerte	(22)	-20.691	-7.420
– Sachanlagen	(23)	-46.524	-17.097
– als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	(24)	-1.680	-1.128
– Erwerb von Konzernunternehmen abzüglich übernommener Finanzmittelfonds	(34)	-14.291	-125
– Beteiligungen	(25), (26)	-184.433	-8.790
– sonstige Finanzanlagen	(26)	-84.157	-117.264
Cashflow aus Investitionstätigkeit		189.454	2.051.306

Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Einlagen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	2.363	997
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	299.956	849.386
Auszahlungen für Dividenden (35)	-50.000	- 355.959
Auszahlungen aus der Tilgung von:		
– Finanzschulden	-31.701	-1.253.220
– Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen		-1.397.223
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	220.618	- 2.156.019
Summe der Cashflows aus fortgeführten Aktivitäten	736.326	225.148
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.614	4.504
Summe der Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	741.940	229.652
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	516.367	286.715
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	1.258.307	516.367

Allgemeine Erläuterungen

Die GAZPROM Germania GmbH (GPG) hat ihren Geschäftssitz in der Markgrafenstraße 23 in 10117 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter HRB Nr. 36569 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, namentlich von solchen Unternehmen, die auf dem Gebiet des Imports und Exports von Gas, des Vertriebs von Gas sowie der Planung, des Baus und der Nutzung von Gasanlagen tätig sind.

Unsere Gesellschaft nimmt ebenso wie ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wesentliche gaswirtschaftliche Interessen der Offenen Aktiengesellschaft OAO GAZPROM, Moskau (Russland) (OAO GAZPROM) insbesondere im europäischen und mittelasiatischen Raum wahr. Dazu gehört auch die Vermarktung von Erdgas aus russischen und mittelasiatischen Quellen insbesondere in West- und Südosteuropa.

Die GPG ist ein Tochterunternehmen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung OOO Gazprom export, Moskau (Russland), die wiederum ein Tochterunternehmen der OAO GAZPROM ist. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die GAZPROM Germania GmbH einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist bei der OAO GAZPROM unter der Adresse ul. Nametkina 16, V-420, GSP-7, 117 997 Moskau (Russland), erhältlich. Die Gesellschaft ist beim Registerbüro der Russischen Föderation, Moskau, unter Nr. 022.726 eingetragen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der GPG wird auf Grundlage von § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die von der Europäischen Union angenommen wurden. Auf die Aufstellung eines konsolidierten Abschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) wird in Übereinstimmung mit dem Wahlrecht in § 315a Abs. 3 HGB verzichtet.

Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmalig im Geschäftsjahr 2010 anzuwenden:

- Die Änderung an IAS 27 („Konzern- und separate Einzelabschlüsse“) verlangt, dass ein Unternehmen das Gesamtergebnis sowohl auf die Mehrheitseigentümer als auch auf die nicht beherrschenden Anteile verteilt, auch wenn das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile einen negativen Betrag aufweist. Die frühere Fassung des Standards verlangte, dass in den meisten Fällen übersteigende Verluste den Mehrheitseigentümern belastet werden.

Der geänderte Standard legt fest, dass Veränderung am Anteil an einem Tochterunternehmen, der nicht zum Verlust der Kontrolle führt, als Eigenkapitaltransaktion zu bilanzieren ist.

Darüber hinaus behandelt der Standard, wie ein Unternehmen Gewinne oder Verluste durch den Verlust der Kontrolle über ein Tochterunternehmen zu bewerten hat. Zum Zeitpunkt des Verlustes der Kontrolle müssen alle an dem ehemaligen Tochterunternehmen gehaltenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Änderung hat keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- Die Änderung an IAS 32 („Finanzinstrumente: Darstellung“) betrifft Rechte, Optionen und Optionsscheine, welche auf eine feste Anzahl eigener Anteile eines Unternehmens in einer anderen Währung als seiner funktionalen Währung gewährt sind. Derartige Instrumente können als Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen werden, vorausgesetzt, dass diese anteilig allen bestehenden Gesellschaftern derselben Kapitalklasse gewährt werden. Bisher waren diese Rechte als finanzielle Verbindlichkeiten zu bilanzieren.

Der geänderte Standard hat für den Konzern keine Bedeutung.

Die Ergänzungen zu IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) stellen die Prinzipien klar, nach denen bestimmt wird, was ein abgesichertes Risiko darstellt sowie welche (Teile von) Zahlungsströmen für eine Designation unter bestimmten Umständen in Frage kommen.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- Neufassung **IFRS 1**: Die Zielsetzung der im November 2008 veröffentlichten Überarbeitung an IFRS 1 lag in der Verbesserung der Struktur des Standards. Die Überarbeitungen sollen den Standard klarer und leichter nachvollziehbar machen, indem die zahlreichen Ausnahme- und Erleichterungstatbestände zusammengeführt und in die Anhänge zu IFRS 1 verschoben wurden. Der Board hat außerdem die Gelegenheit ergriffen, überholte Übergangsvorschriften zu entfernen und kleinere Änderungen in den Formulierungen vorzunehmen. Die rückwirkende Anwendung anderer IFRS beinhaltet eine Neuregelung der geltenden Ausnahmen, die im neuen Anhang IFRS 1.B1 ff. abgehandelt werden.

Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

- Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender gestatten Erstanwendern, ihre Öl- und Gasvermögenswerte zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS auf Basis der bisherigen Rechnungslegung (Vollkostenbewertung) zu bewerten. Dabei finden unterschiedliche Regelungen Anwendung für Vermögenswerte, welche der Erkundung oder Auswertung dienen, und für Vermögenswerte, welche der Entwicklung der Produktion dienen.

Eine weitere Ausnahme kann von Erstanwendern in Anspruch genommen werden, wenn unter ihrer bisherigen Rechnungslegung bereits eine Beurteilung dazu stattgefunden hat, ob in Verträgen ein eingebettetes Leasingverhältnis enthalten ist. Die Erleichterung greift, wenn die Beurteilungskriterien im Wesentlichen mit IFRIC 4 übereinstimmen, die Beurteilung aber zu einem anderen Zeitpunkt als nach IFRIC 4 erforderlich stattgefunden hat.

Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

- Die Änderungen an **IFRS 2** („Anteilsbasierte Vergütungen“) bieten eine Basis zur Bestimmung der Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungszusagen in konsolidierten Abschlüssen. Die Änderungen berücksichtigen im Standard die Leitlinien aus IFRIC 8 und IFRIC 11, die zurückgezogen wurden. Die Änderungen erstrecken sich darüber hinaus auf Pläne, die ursprünglich nicht von IFRIC 11 berücksichtigt wurden. Die Änderungen stellen außerdem die definierten Begriffe im Anhang des Standards klar.

Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

- Die Änderung von **IFRS 3** („Unternehmenszusammenschlüsse“) sieht ein Wahlrecht für die Bewertung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter vor, diese entweder

zum beizulegenden Zeitwert oder wie bisher mit dem anteiligen auf sie entfallenden Nettovermögen zu bewerten. Die Bewertung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum beizulegenden Zeitwert hat einen entsprechenden Effekt auf den konsolidierten Geschäfts- oder Firmenwert: Geschäfts- oder Firmenwert, der den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar ist, wird erfasst.

Der geänderte IFRS 3 bietet detailliertere Leitlinien im Hinblick auf die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen. Die Regelung, jeden Vermögenswert und jede Schuld zu jedem Zeitpunkt bei einem sukzessiven Unternehmenserwerb („step acquisition“) zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, damit eine Berechnung eines Teils des Geschäfts- oder Firmenwerts möglich ist, wurde abgeschafft. Stattdessen wird der Geschäfts- oder Firmenwert zum Zeitpunkt der Akquisition als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert jeder gehaltenen Investition vor der Akquisition, der geleisteten Gegenleistung, dem Betrag, der für die nicht beherrschenden Anteile erfasst wurde, und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte ermittelt.

Transaktionskosten werden separat vom Unternehmenszusammenschluss aufwandswirksam erfasst und sind daher nicht Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts. Zum Erwerbszeitpunkt hat ein Erwerber für jede bedingte Kaufpreiskomponente eine Verbindlichkeit zu erfassen. Änderungen im Wert dieser Verbindlichkeit nach dem Erwerbszeitpunkt werden, soweit erforderlich, in Übereinstimmung mit anderen IFRS und nicht durch Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfasst.

Der Konzern wendet den geänderten Standard prospektiv für Unternehmenszusammenschlüsse, die am oder nach dem 1. Januar 2010 stattfinden, an. Die Änderungen können zu einer größeren Ergebnisvolatilität des Konzerns auch in den Perioden nach dem Unternehmenserwerb führen.

- **IFRIC 12** („Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“) wurde erst im Jahr 2009 im Rahmen des Endorsement-Verfahrens von der EU übernommen, sodass das Datum der erstmaligen Anwendung innerhalb der EU der 30. März 2009 ist. Dienstleistungskonzessionen sind Vereinbarungen, bei denen eine Regierung, Gebietskörperschaft oder eine andere öffentliche Institution Verträge zur Erbringung öffentlicher Dienstleistungen, wie Straßenbau, Flughäfen und anderer Einrichtungen, für Privatunternehmer zur Verfügung stellt. Die Interpretation behandelt die Bilanzierung nach den existierenden IFRS bei Unternehmen, die diese Dienstleistungen zur Verfügung stellen, im Hinblick auf die Verpflichtungen, die die Unternehmen eingehen, und die Rechte, die diese erhalten.

IFRIC 12 hat keine Bedeutung für den Konzernabschluss.

- **IFRIC 15** („Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“) behandelt, wie Gesellschaften bestimmen, ob eine Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien in den Anwendungsbereich von IAS 11 („Fertigungsaufträge“) oder IAS 18 („Umsatzerlöse“) fällt und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse aus der Errichtung von Immobilien erfasst werden.

Die Interpretation ist ab dem 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwenden und hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRIC 16 („Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“) beinhaltet Leitlinien zu den detaillierten Voraussetzungen der Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb für bestimmte Fälle von Designationen in Zusammenhang mit IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“). Eine verpflichtende Anwendung hat für Berichtsperioden, die nach dem 30. Juni 2009 beginnen, zu erfolgen.

Die Anwendung dieser Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- **IFRIC 17** („Sachdividenden an Eigentümer“) beinhaltet Leitlinien zur angemessenen bilanziellen Behandlung für Fälle, in denen eine Gesellschaft unbare Sachdividenden an Eigentümer vornimmt. Außerdem werden Situationen erläutert, in denen Unternehmen ihre Eigentümer vor die Wahl stellen, entweder unbare Sachdividenden oder einen Barausgleich zu erhalten.

Eine verpflichtende Anwendung hat für Berichtsperioden, die nach dem 30. Juni 2009 beginnen, zu erfolgen. Die Anwendung dieser Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- **IFRIC 18** („Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“) ist spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Oktober 2009 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Interpretation stellt die Bilanzierung von Übertragungen von Sachanlagegütern durch Kunden bzw. von Finanzmitteln für die Herstellung oder Anschaffung eines Sachanlageguts klar. Dies ist insbesondere für Versorgungsunternehmen relevant, um den Kunden Zugang zu einem Netzwerk oder dauerhaften Zugang zu Dienstleistungen oder die Lieferung von Gütern zu verschaffen, wobei es sich nicht immer zwangsläufig um ein Versorgungsunternehmen handeln soll.

Insbesondere werden die Umstände, unter denen die Definition eines Vermögenswerts erfüllt ist, geklärt. Spezifiziert wird zudem, wie die separat identifizierbaren Dienstleistungen (eine oder mehrere Dienstleistungen im Austausch für einen übertragenen Vermögenswert) zu identifizieren sind. Des Weiteren wird die Erfassung von Umsatzerlösen sowie die Bilanzierung von Barübertragungen durch Kunden erläutert.

IFRIC 18 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- Die **Verbesserungen an den IFRS**, die im April 2009 verabschiedet wurden und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 bzw. 1. Januar 2010 beginnend anzuwenden sind, führen zu verschiedenen Änderungen von Details der Bilanzierungsmethoden des Konzerns. Davon führen manche lediglich zu einer veränderten Terminologie, andere hingegen zu Änderungen, die jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten Werte haben.

Folgende Standards und Interpretationen sind noch nicht im Geschäftsjahr 2010 anzuwenden, sondern werden erst in späteren Geschäftsjahren, sofern einschlägig, verbindlich anzuwenden sein:

- Durch die Änderungen an **IAS 24** („Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“) wurde insbesondere die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet. So wird u. a. das Verhältnis von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen des gleichen Investors zueinander als nahe stehend erklärt.

Anpassungen erfolgten in der Definition der angabepflichtigen Geschäfte. Zu einer Ausweitung der Angaben kann die Klarstellung führen, dass auch schwebende Geschäfte unter die berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle fallen.

Angabepflichten für Unternehmen, die von einer Regierung kontrolliert, gemeinschaftlich geleitet oder maßgeblich beeinflusst werden (diese werden als regierungsnahe Unternehmen bezeichnet) sind vereinfacht worden.

Der überarbeitete Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Die Änderungen werden keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.

Der Standard **IFRS 1** wurde geändert, um Erstanwender der IFRS von der Pflicht auszunehmen, die zusätzlichen Angaben zu veröffentlichen, welche sich aus der Änderung an IFRS 7 („Finanzinstrumente: Angaben“) vom März 2009 ergeben. Die Änderung räumt Erstanwendern dieselben Übergangserleichterungen ein wie bestehenden Anwendern der IFRS.

Die Änderung tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen und hat für den Konzernabschluss keine Bedeutung.

- **Verbesserungen der IFRS 2010** für am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnende Berichtsperioden:

IAS 1 („Darstellung des Abschlusses: Klarstellung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung“): Es erfolgte eine Klarstellung in IAS 1, wonach die geforderte Aufgliederung des sonstigen Ergebnisses in seine Einzelposten bei der Überleitung der Eigenkapitalbestandteile vom Buchwert zu Beginn der Periode zum Buchwert am Ende der Periode wahlweise im Anhang erfolgen kann und damit nicht zwingend in der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu erfolgen hat.

Änderungen am IAS 34 („Zwischenberichterstattung: Anhangangaben zu wesentlichen Ereignissen und Geschäftsvorfällen“) präzisieren, welche Angaben in der Zwischenberichterstattung notwendig sind. In die nicht abschließende Aufzählung von Ereignissen und Transaktionen, für die bei Wesentlichkeit zwingende Angaben zu machen sind, wurden zusätzliche Angabepflichten für Finanzinstrumente aufgenommen.

Änderungen in Folge des IAS 27: in IAS 21 („Auswirkungen von Wechselkursänderungen“), IAS 28 („Anteile an assoziierten Unternehmen“) und IAS 31 („Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“) wurden die Anwendungsbestimmungen angepasst. Die Folgeänderungen sind demnach prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Sofern der geänderte IAS 27 freiwillig früher angewandt wird, sind die Änderungen von IAS 21, 28, 31 ebenfalls freiwillig früher anzuwenden.

IFRS 1: Ein erstmaliger Anwender darf für seine Vermögenswerte den beizulegenden Zeitwert als Anschaffungskosten definieren (IFRS 1. D8). Diese ereignisgesteuerte Bewertung gilt unabhängig von dem Einführungszeitpunkt der IFRS.

Ein IFRS-Erstanwender, der seine Rechnungslegungsmethoden oder den Gebrauch von Ausnahmenvorschriften des IFRS 1 nach der Veröffentlichung eines Zwischenberichts gemäß IAS 34 ändert, hat die vorgenommenen Änderungen zu erläutern sowie in Überleitungsrechnungen Eigenkapital und Gesamtergebnis im Zwischenbericht anzupassen.

IFRS 3: Infolge der Überarbeitung des IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, sind bedingte Kaufpreiszahlungen (Contingent Consideration) im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nicht länger vom Anwendungsbereich des IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, des IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, sowie des IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, aufgenommen. Für bedingte Kaufpreiszahlungen bei Unter-

nehmenszusammenschlüssen, die vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des überarbeiteten IFRS 3 stattfanden, sind Übergangsvorschriften eingeführt worden. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig.

Gemäß IFRS 3.19 hat der Erwerber bei jedem Unternehmenszusammenschluss alle nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens anzusetzen. Paragraph 19 wurde nunmehr dahingehend geändert, dass das Bewertungswahlrecht ausschließlich für Instrumente mit einem gegenwärtigen Anspruch auf einen Anteil am Nettovermögen im Fall der Auflösung bzw. Abwicklung des erworbenen Tochterunternehmens gilt. Andere Bestandteile der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Tochterunternehmen, z. B. als Eigenkapital klassifizierte Aktienoptionen, sind nach den für diese Instrumente einschlägigen IFRS bzw. zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig.

Es wurde klargestellt, dass Bestimmungen zur Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungsprämien des erworbenen Unternehmens, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses ersetzen muss oder die in Folge eines Unternehmenszusammenschlusses verfallen, für sämtliche anteilsbasierten Vergütungen, die Teil eines Unternehmenszusammenschlusses sind, gelten. Die Regelungen gelten somit auch für anteilsbasierte Vergütungen, die durch den Unternehmenszusammenschluss nicht verfallen und die vom Erwerber nicht oder durch eigene anteilsbasierte Vergütungen ersetzt werden. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig.

IFRS 7: Nach IFRS 7 sind unter anderem Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken erforderlich, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben. Ausfallrisiko: Die Angabe des Buchwerts von finanziellen Vermögenswerten, deren Bedingungen neu verhandelt wurden, wenn dieser überfällig oder wertgemindert wäre, ist nicht mehr notwendig.

Die Änderungen des IFRIC 13 („Kundenbindungsprogramme: Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts“) betreffen eine Klarstellung zur Bewertung von Prämien-gutschriften. Der beizulegende Zeitwert einer Prämien-gutschrift ist grundsätzlich in Höhe des Betrags anzusetzen, zu dem die Prämien-gutschrift separat veräußert werden könnte. Falls dies nicht möglich ist, werden weitere Ermittlungsmöglichkeiten festgelegt.

Die Verbesserungen der IFRS 2010 haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

- Der Standard **IFRS 9** („Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“) beinhaltet neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Schulden. Am 28. Oktober 2010 gab der IASB erneut den Standard IFRS 9 heraus, in den neue Vorschriften für die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten aufgenommen und die Vorschriften für die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus IAS 39 übernommen wurden. Die Regelungen treten ab dem 1. Januar 2013 in Kraft; eine vorzeitige Anwendung ist gestattet.

Sämtliche bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, die derzeit in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden danach entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein Schuldinstrument (z. B. eine Darlehensforderung), welches

(1) innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten wird, das auf die Erzielung der vertraglichen Zahlungsströme ausgerichtet ist, und

(2) vertragliche Zahlungsströme besitzt, die lediglich die Zahlung von Zinsen auf das ausstehende Nominal sowie die Tilgung vorsehen,

werden regelmäßig zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle anderen Instrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Endorsement-Prozess durch die EU wurde verschoben, bis Klarheit über diese zusätzlichen Anforderungen besteht. Auf den Konzernabschluss wird sich voraussichtlich keine wesentliche Auswirkung ergeben.

- Die Änderungen an **IFRIC 14** („Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“) sind von Relevanz, wenn ein Versorgungsplan eine Mindestdotierungsverpflichtung vorsieht und das Unternehmen Beitragsvorauszahlungen auf diese leistet. Im Vergleich zu den bestehenden Vorschriften wird der wirtschaftliche Nutzen aus Beitragsvorauszahlungen des Unternehmens, die künftige Beitragszahlungen aufgrund der Mindestdotierungsverpflichtung vermindern, als Vermögenswert aktiviert.

Die Änderung tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Die Änderung hat für den Konzern keine Bedeutung.

- **IFRIC 19** („Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“) betrifft bilanzielle Abbildung durch Unternehmen, die Eigenkapitalinstrumente herausgeben, um damit teilweise oder vollständig bestehende finanzielle Verbindlichkeiten zu tilgen (oftmals als „debt to equity swaps“ bezeichnet). Die Interpretation kommt zu dem Schluss, dass die darauf gerichtete Emission der Eigenkapitalinstrumente als gezahlte Gegenleistung anzusehen ist.

Falls die Emission der Eigenkapitalinstrumente dazu dient, nur einen Anteil der Verbindlichkeit zu tilgen, sollte das Unternehmen beurteilen, inwieweit ein Teil der gezahlten Gegenleistung auf die Neuverhandlung des Teils der Verbindlichkeit entfällt, der nicht getilgt wird.

IFRIC 19 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Die Interpretation ist retrospektiv anzuwenden, soweit die beizulegenden Zeitwerte rückwirkend noch bestimmt werden können. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss ist gegenwärtig nicht erkennbar.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Das Geschäftsjahr aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanzgliederung folgt der Fristigkeit der Bilanzpositionen.

Die Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung werden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Im Gesamtergebnis werden auch die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Konsolidierungskreis	Inland	Ausland	Summe
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	4	20	24
At equity bilanzierte Unternehmen	7	8	15
31. 12. 2009	12	28	40
Zugänge beherrschte Unternehmen 2010		2	2
Beherrschte Unternehmen		2	2
At equity bilanzierte Unternehmen		2	2
Abgänge 2010		4	4
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	4	20	24
At equity bilanzierte Unternehmen	7	6	13
31. 12. 2010	12	26	38

Die Zugänge im Geschäftsjahr betreffen:

	Datum der Erstkonsolidierung	Bemerkung
Beherrschte Unternehmen		
IMUK AG, Chur (Schweiz)	19.01.2010	Gründung
Gazprom Global Energy Solutions Ltd., Manchester (Großbritannien)*	02.06.2010	Sukzessiverwerb

* TruRead Ltd. wurde am 9. August 2010 in Gazprom Global Energy Solutions Ltd. umfirmiert.

Am 19. Januar 2010 wurde [IMUK AG, Chur \(Schweiz\)](#), als 100% Tochter der ZMB (Schweiz) AG, Zürich (Schweiz), gegründet. Die Einlage beträgt TCHF 12.735. Die Gesellschaft ist im Immobilienmanagement tätig.

Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien), erhöhte am 2. Juni 2010 ihre Anteile an TruRead Ltd., Manchester (Großbritannien), von 30% auf 100%. Mit Handelsregistereintragung vom 9. August 2010, wurde TruRead Ltd., Manchester (Großbritannien), in [Gazprom Global Energy Solutions Ltd., Manchester \(Großbritannien\)](#), umfirmiert.

Die Kaufpreisallokation des Sukzessiverwerbs stellt sich wie folgt dar:

	Buchwert = Fair value 02.06.2010 TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	453
Vorräte	301
Immaterielle Vermögenswerte	54
Sachanlagen	1.278
Summe Vermögenswerte	2.215
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-968
Finanzschulden langfristig	-2.013
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-96
Summe Schulden	-3.077
Summe übernommenes Nettovermögen	-862
Eingebrachte Anteile	569
Gezahlter Kaufpreis	4.936
Geschäfts- oder Firmenwert	4.643

Die **Abgänge** im Geschäftsjahr betreffen:

	Datum der Endkonsolidierung	Bemerkung
Beherrschte Unternehmen		
CEA Centrex Italia S.r.l., Mailand (Italien)	23.11.2010	Zur Veräußerung vorgesehen
Prime Energy S.p.A., Mailand (Italien)	24.11.2010	Liquidation
At equity bilanzierte Unternehmen		
TruRead Ltd., Manchester (Großbritannien)	02.06.2010	Änderung Konsolidierungsmethode nach Sukzessiverwerb
Centrex Beteiligungs GmbH, Wien (Österreich)	14.07.2010	Liquidation

Mit Veräußerungsvertrag vom 23. November 2010 sollen die Anteile an der **CEA Centrex Italia S.r.l., Mailand (Italien)**, veräußert werden. Die Transaktion ist aufgrund von erforderlichen Genehmigungen der Kartellbehörden am 11. Januar 2011 rechtswirksam geworden. Der Verlust aus dem Abgang aus dem Konsolidierungskreis beträgt TEUR 1.435.

Prime Energy S.p.A., Mailand (Italien), wurde nach Liquidation am 24. November 2010 aus dem Handelsregister gelöscht. Der Liquidationserlös beträgt TEUR 7.

Mit Löschung aus dem Handelsregister am 14. Juli 2010 wurde **Centrex Beteiligungs GmbH, Wien (Österreich)**, liquidiert.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 29. April 2010 hat Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien), eine Kapitalerhöhung bei ihrer 100% Tochter **Gazprom Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)**, in Höhe von TUSD 3.000 vorgenommen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 3. Mai 2010 hat GPG eine Kapitaleinlage von TCZK 60.168 in **Vemex s.r.o., Prag (Tschechien)**, geleistet. Diese wiederum erhöhte mit Handelsregistereintragung vom 31. August 2010 ihre Einlage in **Vemex energo s.r.o., Bratislava (Slowakei)**, um TEUR 700.

Am 1. Oktober 2010 erhöhte die GPG ihre Einlage in **ZMB Gaz Depo A.S., Istanbul (Türkei)**, um TTRY 3.200.

Am 30. Juli 2010 erwarb ZMB (Schweiz) AG, Zürich (Schweiz), 50% an der **GWH Gashandel GmbH, Wien (Österreich)**, zu einem Kaufpreis von TUSD 27.000. Der Kauf erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010. Die Transaktion ist aufgrund von ausstehenden Genehmigungen von Energieregulierungs- und Kartellbehörden bisher nicht rechtswirksam.

Die **Auswirkungen aus den Zugängen** des Konsolidierungskreises (Anteil an den jeweiligen Posten des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010) stellen sich wie folgt dar:

	TEUR	%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.646	0,0
Langfristige Vermögenswerte	4.441	0,2
Summe Vermögenswerte	6.087	0,1
Kurzfristige Schulden	1.295	0,0
Langfristige Schulden	3.756	0,6
Summe Schulden	5.051	0,2
Umsatzerlöse	832	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	403	0,5
Materialaufwand	-260	0,0
Personalaufwand	-425	0,4
Abschreibungen	-7.292	26,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-657	0,4
Betriebsergebnis	-7.399	-2,8
Zinsergebnis	-60	-2,0
Sonstiges Finanzergebnis	-3	0,0
Ertragsteuern	-65	0,0
Summe Jahresfehlbetrag	-7.527	-2,7

Auf die Ermittlung von Pro forma Vergleichszahlen zum 1. Januar 2010 wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die im Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Gesellschaften waren (unter Berücksichti-

gung von Konsolidierungsvorgängen) mit folgenden Anteilen an den jeweiligen Posten des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 enthalten:

	TEUR	%
Kurzfristige Vermögenswerte	2.125	0,1
Langfristige Vermögenswerte	1.059	0,0
Summe Vermögenswerte	3.184	0,1
Kurzfristige Schulden	1.306	0,1
Langfristige Schulden	6	0,0
Summe Schulden	1.312	0,1
Umsatzerlöse	125.180	1,6
Sonstige betriebliche Erträge	23	0,0
Materialaufwand	-125.366	1,7
Personalaufwand	-917	1,3
Abschreibungen	-3	0,0
Sonstige Steuern	-15	8,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-706	0,6
Betriebsergebnis	-1.804	0,0
Zinserträge	9	0,0
Zinsaufwendungen	-36	0,0
Sonstige Finanzaufwendungen	-71	1,7
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-141	-0,1
Summe Jahresfehlbetrag	-2.043	-0,4

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die GPG über die Möglichkeit verfügt, durch Stimmrechtsmehrheit in den Leitungsgremien die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Dazu gehören die folgenden Tochterunternehmen:

Gesellschaft, Sitz		Anteil 31.12.2010 %	Über	Anteil 31.12.2009 %	Über
1	ZMB (Schweiz) AG, Zürich (Schweiz)	100,00	GPG	100,00	GPG
2	ZGG – Zarubezhgazneftechim Trading GmbH, Wien (Österreich)	100,00	GPG	100,00	GPG
3	ZMB mobil GmbH, Möthlow (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	GPG
4	Erste Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	GPG
5	Zweite Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	GPG
6	ZMB Gaz Depo A.S., Istanbul (Türkei)	100,00	GPG	100,00	GPG
7	Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien)	100,00	GPG	100,00	GPG
8	Gazprom Marketing & Trading Retail Ltd., Manchester (Großbritannien)	100,00	7	100,00	7
9	Gazprom Global Energy Solutions Ltd., Manchester (Großbritannien)*	100,00	7		
10	Gazprom Marketing & Trading Germania GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	7	100,00	7
11	Gazprom Marketing & Trading France SAS, Nanterre (Frankreich)	100,00	7	100,00	7
12	Gazprom Marketing & Trading Singapore PTE Ltd., Singapur (Singapur)	100,00	7	100,00	7
13	Gazprom Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	100,00	7	100,00	7
14	Gazprom Global LNG Ltd., London (Großbritannien)	100,00	7	100,00	7
15	Gazprom Mex (UK) 1 Ltd., London (Großbritannien)	100,00	7	100,00	7
16	Gazprom Mex (UK) 2 Ltd., London (Großbritannien)	100,00	15	100,00	15
17	Gazprom Marketing & Trading México S. de R. L. de C. V., Tijuana (Mexico)	100,00	15/16	100,00	15/16

* TruRead Ltd. wurde am 9. August 2010 in Gazprom Global Energy Solutions Ltd. umfirmiert.

Gesellschaft, Sitz		Anteil 31. 12. 2010 %	Über	Anteil 31. 12. 2009 %	Über
18	IMUK AG, Chur (Schweiz)	100,00	1		
19	ZMB Gasspeicher Holding GmbH, Wien (Österreich)	66,67	GPG	66,67	GPG
20	Baltic LNG AG, Zürich (Schweiz)	80,00	GPG	80,00	GPG
21	OOO Baltysky szhizhenny gaz, Kingisepp (Russland)	80,00	20	80,00	20
22	Vemex s. r. o., Prag (Tschechien)	50,14	GPG	50,14	GPG
23	Vemex Energo s. r. o., Bratislava (Slowakei)	50,14	22	50,14	22
24	CEA Centrex Energy & Gas AG, Wien (Österreich)	50,14	GPG	50,14	GPG
...	Prime Energy S. p. A., Mailand (Italien)			100,00	GPG
...	CEA Centrex Italia S. r. l., Mailand (Italien)			50,14	24

Anteile an Gesellschaften, bei denen der Konzern über einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik verfügt, oder die gemeinschaftlich geführt werden,

werden nach der EquityMethode bilanziert. Das sind die folgenden **assozierten und Gemeinschaftsunternehmen**:

Gesellschaft, Sitz		Anteil 31.12.2010 %	Über	Anteil 31.12.2009 %	Über
Gemeinschaftsunternehmen					
25	WIEH Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	50,00	GPG	50,00	GPG
26	Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG, Berlin (Deutschland)*	50,00	GPG	50,00	GPG
27	Gas Project Development Central Asia AG, Baar (Schweiz)*	50,00	GPG	50,00	GPG
28	FRAGAZ SA, Paris (Frankreich)	50,00	GPG	50,00	GPG
29	PremiumGas S.p.A., Mailand (Italien)	50,00	GPG	50,00	GPG
30	Erdgasspeicher Peissen GmbH, Halle/Saale (Deutschland)	50,00	GPG	50,00	GPG
31	Pusztaföldvár Földgáztároló Zrt., Budapest (Ungarn)	50,00	GPG	50,00	GPG
Assoziierte Unternehmen					
32	Bosphorus Gaz Corporation A.S., Istanbul (Türkei)	51,00	GPG	51,00	GPG
33	WINGAS Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	49,98	GPG	49,98	GPG
34	WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)*	49,98	GPG	49,98	GPG
35	Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (Deutschland)	33,33	GPG	33,33	GPG
36	Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg (Deutschland)	33,33	GPG	33,33	GPG
37	WINGAS Storage UK Ltd., London (Großbritannien)*	33,33	19	33,33	19
...	TruRead Ltd., Manchester (Großbritannien)			30,00	7
...	Centrex Beteiligungs GmbH, Wien (Österreich)			37,65	GPG

* Die im Rahmen von Teilkonzernabschlüssen berücksichtigten Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden nicht gesondert aufgeführt.

Trotz einer Beteiligung von 51% am Kapital der Bosphorus Gaz Corporation A.S., Istanbul (Türkei), kann über die Gesellschaft keine Beherrschung ausgeübt werden, da dafür nach den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen der Gesellschaft eine Stimmenmehrheit von mindestens 80% erforderlich ist.

Die folgenden Unternehmen werden wegen Veräußerungsabsicht nicht in den Konzernabschluss einbezogen und nach IFRS 5 i.V.m. IAS 39.46(c) zu Anschaffungskosten bilanziert:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31. 12. 2010 %	Über	Anteil 31. 12. 2009 %	Über
Beherrschte Unternehmen				
38 CEA Centrex Italia S.r.l., Mailand (Italien)	50,14	24		
Gemeinschaftsunternehmen				
39 SEP Company Kft., Budapest (Ungarn)	50	GPG	50	GPG
40 South Stream AG, Zug (Schweiz)	50	GPG	50	GPG

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens. Daraus resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert und mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft. Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden sofort ertragswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden gesondert ausgewiesen. Die Aufstockung einer Mehrheitsbeteiligung wird nach dem Entity-Konzept als Transaktion zwischen den Eigentümern abgebildet.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen) sowie Gemeinschaftsunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs gemäß IAS 28 bzw. IAS 31.38 nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird hinsichtlich der Behandlung verbleibender Unterschiedsbeträge in gleicher Weise wie bei der Kapitalkonsolidierung verfahren. Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Equity-Wertansatz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den voll konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert.

Wesentliche Zwischenergebnisse werden herausgerechnet. Sofern Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Unterschieden führen, werden hierauf latente Steuern gebildet.

Währungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden **Geschäftsvorfälle in fremder Währung** mit dem Kurs des Leistungsmonats bewertet. Monetäre Posten werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus Geschäftsvorfällen in fremder Währung werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam getrennt nach operativen und Finanzaktivitäten ausgewiesen.

Die **in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften** werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Mit Ausnahme von sieben ausländischen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die

Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Sicht selbstständig betreiben. Als abweichende funktionale Währung wird USD als im Gasgeschäft übliche Transaktionswährung genutzt.

Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres, das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungskursdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Rücklagen für Wertänderungen erfasst und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Die wichtigsten für die Währungsumrechnung verwendeten Wechselkurse betragen im Verhältnis zum Euro:

Währung (EUR 1 =)	Stichtagskurs 31. 12. 2010	Stichtagskurs 31. 12. 2009	Durchschnittskurs 2010	Durchschnittskurs 2009
US-Dollar (USD)	1,33620	1,44060	1,32572	1,39480
Britisches Pfund (GBP)	0,86075	0,88810	0,85784	0,89094
Schweizer Franken (CHF)	1,25040	1,48360	1,38034	1,51000
Tschechische Krone (CZK)	25,06077	26,47324	25,28381	26,43475
Serbischer Dinar (RSD)	105,04202	95,69378	102,35415	93,37068
Russischer Rubel (RUB)	40,81966	43,15367	40,26251	44,13842
Ungarischer Forint (HUF)	277,93218	270,41644	275,48209	278,78450
Türkische Lira (TRY)	2,06940	2,15470	1,99655	2,16310

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Sie sind einzuordnen in die Kategorien „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“, „Ausgereichte Kredite und Forderungen“, „Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ und „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative finanzielle Verbindlichkeiten.

Der **Ansatz** von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich, sobald ein Konzernunternehmen Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird, ist (mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente) für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch ein Konzernunternehmen geliefert wird.

Der **Ausweis** der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in der Regel unsaldiert. Eine Saldierung erfolgt nur, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht

und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Die **Ausbuchung** der finanziellen Vermögenswerte erfolgt, wenn die Verfügungsmacht über sie ganz oder teilweise durch Realisierung, Übertragung, Aufgabe oder Verfall der vertraglichen Nutzungsrechte entfallen ist. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, d. h. beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Der **Bewertung** der **originären finanziellen Vermögenswerte** liegen folgende Methoden zugrunde:

- **Ausgereichte Kredite und Forderungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte überwiegend dem beizulegenden Zeitwert. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Darüber hinaus werden dieser Kategorie die unter Sonstige Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen und sonstige langfristige Forderungen zugeordnet.

Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird kein Gebrauch gemacht.

- Der Kategorie **zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente** werden die sonstigen Beteiligungen zugeordnet. Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Marktwertänderungen zwischen Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen erfasst.

Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden grundsätzlich unverändert zu Anschaffungskosten bewertet, da die Schwankungsbreite der vernünftigen Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts bei Gesellschaften in der Startphase signifikant ist und die Eintrittswahrscheinlichkeit der verschiedenen Schätzungen nicht auf angemessene Weise beurteilt werden kann, so dass ihr beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Ein aktiver Markt ist nicht vorhanden. Soweit für langfristig am Markt aktiv tätige nicht börsennotierte Unternehmen zuverlässige Planungswerte vorliegen, werden nach der Discounted Cashflow Methode ermittelte Marktwerte angesetzt.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine **Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts** oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung eingetreten ist (z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, Wegfall eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds oder Marktumfelds des Emittenten oder ein signifikanter oder länger andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die Anschaffungskosten), wird die Wertminderung in Abhängigkeit von der Einstufung in die Bewertungskategorien des IAS 39 wie folgt ermittelt.

Bei der Kategorie ausgereichte Kredite und Forderungen ergibt sich die Wertminderung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Dieser Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst. Eine Zuschreibung ergibt sich, wenn sich die Wertminderung in einer folgenden Periode verringert und diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückzuführen ist. Die Zuschreibung überschreitet die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Zeitpunkt der Erfassung der Zuschreibung ergeben hätten, wenn in der Vergangenheit keine Wertminderung eingetreten wäre, nicht. Eine Zuschreibung wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Bei der Kategorie zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente ergibt sich die Wertminderung aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertminderungen des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Der Betrag der Wertminderung wird aus dem Eigenkapital erfolgswirksam umgegliedert. Eine Zuschreibung ergibt sich, wenn sich der beizulegende Zeitwert in einer folgenden Periode erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist. Die Zuschreibung wird – außer wenn es sich um gehaltene Eigenkapitalinstrumente handelt – erfolgswirksam erfasst. Sofern es sich bei den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten um Eigenkapitalinstrumente handelt, werden Erhöhungen des beizulegenden Zeitwertes in einer folgenden Periode erfolgsneutral erfasst. Bei Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen, die der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Ver-

mögenswerte zugeordnet sind, jedoch zu Anschaffungskosten bewertet werden, ergibt sich die Wertminderung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Zuschreibungen werden nicht vorgenommen.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie umfassen insbesondere Gashandelsverträge, die nicht zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nicht finanziellen Posten gemäß des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Konzerns abgeschlossen werden.

Derivative Finanzinstrumente, welche die Voraussetzung für ein Hedge accounting nicht erfüllen, werden zwingend als **zu Handelszwecken gehalten** klassifiziert und unter finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Mittels eines **Cashflow hedge** werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit geplanten Transaktionen abgesichert. Der effektive Teil der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente wird so lange erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklage erfasst, bis das zugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion später in dem Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts, so werden die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste des derivativen Finanzinstruments als Minderung bzw. Erhöhung der Anschaffungskosten berücksichtigt.

Ein **Fair value hedge** dient der Besicherung von Marktwertschwankungen von in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten, in der Bilanz angesetzten Verbindlichkeiten oder noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtungen. Jede Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats wird ebenso wie die Marktwertänderung des dazugehörigen Grundgeschäfts sofort erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder des Cashflow des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Die Sicherungsbeziehung wird als effektiv angesehen, wenn sich die Fair value bzw. Cashflow-Veränderung des Sicherungsinstruments in einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent der gegenläufigen Fair value bzw. Cashflow-Veränderung des Grundgeschäfts bewegt.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair value) von derivativen Finanzinstrumenten werden Preisnotierungen auf einem aktiven Markt verwendet. Andernfalls erfolgt die Bewertung unter Einbeziehung aktueller Marktparameter mithilfe marktüblicher Bewertungsmodelle. Bei den Bewertungen werden Barwertmethoden und Discounted Cashflow-Verfahren angewandt.

Vorräte

Soweit die Erdgashandelsaktivitäten in den Anwendungsbereich des IAS 39.5 (Waretermingeschäfte) fallen, werden auch die Erdgasvorräte im Speicher zum beizulegenden Zeitwert (Nettoveräußerungswert) abzüglich Vertriebsaufwendungen bewertet.

Die übrigen Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittsmethode oder nach dem First in First out Verfahren (Fifo) ermittelt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen)

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) wird als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Die vom Konzern ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sind ausschließlich Finanzinstrumente und werden weiterhin gemäß IAS 39 bewertet.

Langfristige Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach Maßgabe von IFRS 3 aktiviert. Liegen Anhaltspunkte für Wertminderungen vor und sind die erzielbaren Beträge geringer als die fortgeführten Anschaffungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden (außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten) entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Gruppen immaterieller Vermögenswerte betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- oder Firmenwerte	unbegrenzt
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	2–10
Vertragliche Rechte	9

Die Bilanzierung der Ausgaben für Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen folgt der Successful Efforts Methode, d.h. die Aktivierung von Ausgaben ist auf erfolgreiche Projekte beschränkt. Aktiviert werden insbesondere Ausgaben für Bohrlizenzen, die mit der Entdeckung von Gasvorkommen in Verbindung stehen. Ausgaben für Seismik und Geologie werden grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Das Sachanlagevermögen wird nach IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und bei Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen erfasst. Wird in Ausnahmefällen eine andere als die lineare Abschreibung dem Nutzungsverlauf des Sachanlagevermögens besser gerecht, wird diesem entsprechend abgeschrieben.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Fremdkapitalzinsen für die Anschaffung oder Herstellung qualifizierter Vermögenswerte aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 8.675 (Vorjahr TEUR 6.881) im Rahmen der equity-Bewertung aktiviert. Der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz des Geschäftsjahres beträgt 1,78% p. a. (Vorjahr 2,01% p. a.).

Wenn Komponenten eines Vermögenswerts unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten einen bedeutenden Anteil an den Gesamtanschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage haben, erfolgt eine getrennte Abschreibung der Komponenten.

Verpflichtungen für die Demontage von Vermögenswerten werden entsprechend IAS 16.16 (c) als Anschaffungskosten in dem Maße aktiviert, wie für diese Verpflichtungen gemäß IAS 37 Rückstellungen zu bilden sind.

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen sowie die Kosten regelmäßiger größerer Wartungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Gemietete Sachanlagen, bei denen die einbezogenen Konzernunternehmen alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken tragen (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags. Der Barwert der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen wird als Verbindlichkeit passiviert. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, erfolgt auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung. Es wird geprüft, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts abhängt und ob das Recht auf Nutzung dieses Vermögenswerts übertragen wird.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Sachanlagen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	unbegrenzt
Bauten	6–50
Technische Anlagen und Maschinen	2–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–20

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die abnutzbaren Immobilien werden über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern von 25 bis 50 Jahren linear abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für Wertminderungen vor und liegen die erzielbaren Beträge unter den fortgeführten Anschaffungskosten, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

Beteiligungen an at equity bewerteten Unternehmen werden gemäß IAS 28 bzw. IAS 31.38 bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen erhöht oder vermindert, soweit diese auf den Konzernanteil entfallen.

Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) auf langfristige Vermögenswerte werden vorgenommen, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich noch zu erwartender Verkaufskosten und Nutzungswert liegt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich, die anderen langfristigen Vermögenswerte bei Indikation, Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) unterzogen.

Die langfristigen Vermögenswerte werden auf Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten bewertet. Diese sind als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten definiert, die unabhängig von Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte in der Lage ist, Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung zu erzielen.

Der Nutzungswert wird auf Grundlage der von der Unternehmensführung genehmigten Planung für die nächsten vier Geschäftsjahre als Barwert der geschätzten, zukünftig nachhaltig erzielbaren betrieblichen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung (Nutzungswert) ermittelt. Bei unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt die Berechnung der ewigen Rente auf Basis der Planung des vierten Geschäftsjahres. Bei begrenzter Nutzungsdauer der langfristigen Vermögenswerte werden Cashflow Prognosen für die verbleibende Nutzungsdauer ermittelt.

Latente Steuern

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes. Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern angesetzt. Die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Soweit die Nutzbarkeit der latenten Steueransprüche nicht gegeben ist, werden Wertberichtigungen darauf gebildet.

Latente Steuern auf abweichende IFRS- und Steuerbilanzwerte der Einzelgesellschaften werden mit dem unternehmensindividuellen Ertragsteuersatz ermittelt.

Der bei GPG angewendete Ertragsteuersatz beträgt 30,2% und beinhaltet 15,0% Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbesteuer von 14,4%.

Andere Rückstellungen

Die **Pensionsrückstellung** aus leistungsorientierten Versorgungszusagen wird entsprechend IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected unit credit method) bilanziert. Der Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined benefit obligation = DBO) wird um das Planvermögen gekürzt. Bei vollständig überdeckten Pensionsplänen wird

im Ergebnis ein langfristiger Vermögenswert unter Sonstige Finanzanlagen ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ergebniswirksam erfasst. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen werden inkl. des Zinsanteils dem Betriebsergebnis zugeordnet.

Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten i.S.v. IAS 37 werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Die periodische Aufzinsung wird als Zinsaufwand erfasst. Änderungen der Rückstellungen durch Anpassung des Zinssatzes werden im Betriebsergebnis ausgewiesen, sofern keine Anpassung eines dazugehörigen Vermögenswerts erforderlich ist.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden nicht bilanziert, es sei denn, sie sind im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen worden. Sie werden im Anhang angegeben, wenn eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt wird, oder wenn ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Der Konzern betreibt neben auf physische Erfüllung ausgerichteten Energiehandelsgeschäften auch Handelsaktivitäten, die auf einen Ausgleich durch gegenläufige Geschäfte oder ähnliche Transaktionen ausgerichtet sind (Trading Aktivitäten). Angesichts des signifikanten Volumens dieser Aktivitäten werden zur besseren Darstellung der Geschäftsentwicklung die Ergebnisse aus den Trading Aktivitäten netto, d. h. mit der realisierten Rohmarge als Umsatz ausgewiesen.

Währungsdifferenzen

Um die effektive Auswirkung der Volatilität von Fremdwährungsdifferenzen zutreffender darzustellen, werden die Gewinne und Verluste (getrennt nach realisierten und unrealisierten operativen bzw. Finanzaktivitäten) in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung saldiert dargestellt. Eine detaillierte Herleitung ist den Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden insbesondere für folgende Sachverhalte Ermessensentscheidungen getroffen:

- Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden, werden unter Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. Die Auswahl der Bewertungsmodelle unterliegt einer Unternehmensentscheidung.
- Wesentliche Ermessensentscheidungen betreffen die Beurteilung bestimmter Verträge (commodity contracts), die diese als Derivate zu behandeln und damit zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen sind oder unter die so genannte „Own use exemption“ fallen und damit nach den Grundsätzen der Bilanzierung schwebender Geschäfte behandelt werden.
- Bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bestehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Annahmen und Schätzungen liegen insbesondere der Ermittlung der Fair values von **Immateriellen Vermögenswerten** bei Unternehmenserwerben zugrunde. Dort sind Annahmen über Fördermengen und Preisentwicklungen für Zeiträume von bis zu 25 Jahren verwendet worden.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von **Geschäfts- oder Firmenwerten** zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen vorgenommen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei der Bewertung von **Rückstellungen** auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und den Diskontierungszinssatz. Außerdem ist die Preissteigerungsrate für künftig in Anspruch zu nehmende Leistungen für die Bemessung der Rückstellungen zu schätzen.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Katalog der Produkte im Trading (Handelsaktivitäten, die auf einen Ausgleich durch gegenläufige Geschäfte oder ähnliche Transaktionen ausgerichtet sind), nunmehr auch auf Flüssigerdgas (LNG), Liquefied Petroleum Gas (LPG), Öl, Kohle, Elektroenergie und Emissionsrechte ausgeweitet. Gleichzeitig werden in den zu saldierenden Betrag der Tradingkosten nunmehr auch direkt zurechenbare Nebenkosten (u. a. für Durchleitung und Speicher) einbezogen.

Um die effektive Auswirkung der Volatilität von Fremdwährungsdifferenzen zutreffender darzustellen, werden die entsprechenden Gewinne und Verluste (getrennt nach realisierten und unrealisierten operativen bzw. Finanzaktivitäten) in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nunmehr saldiert dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Auswirkungen der Methodenänderungen auf die Gesamtergebnisrechnung stellen sich wie folgt dar:

	2009 vor Anpassung	Anpassung Netting Trading- Aktivitäten	Anpassung Netting Fremd- währungs- differenzen	2009 nach Anpassung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	8.029.475	-39.743		7.989.732
Sonstige betriebliche Erträge	441.070		-343.723	97.347
Materialaufwand	-7.588.308	39.743		-7.548.565
Personalaufwand	-71.664			-71.664
Abschreibungen	-35.010			-35.010
Sonstige Steuern	-188			-188
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-464.853		343.723	-121.130
Ergebnis aus Fair value Änderungen im operativen Bereich	34.067			34.067
Betriebsergebnis	344.589			344.589
Zinserträge	21.248			21.248
Zinsaufwendungen	-98.397			-98.397
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	232.451			232.451
Übriges Beteiligungsergebnis	70.052			70.052
Sonstige Finanzerträge	70.395		-38.774	31.621
Sonstige Finanzaufwendungen	-42.840		38.774	-4.066
Ergebnis aus Fair value Änderungen im Finanzierungsbereich	-24			-24
Ergebnis vor Steuern	597.474			597.474
Ertragsteuern	-100.959			-100.959
Jahresüberschuss	496.515			496.515

	2009 vor Anpassung	Anpassung Netting Trading- Aktivitäten	Anpassung Netting Fremd- währungs- differenzen	2009 nach Anpassung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Fair value Änderung von zur Veräußerung gehaltenem langfristigen Vermögen	46.100			46.100
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow hedge)	1.887			1.887
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen	67.421			67.421
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus Abschlüssen ausländischer Konzernunternehmen	-1.371			-1.371
Latente Steuern	-16.207			-16.207
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	97.830			97.830
Gesamtergebnis	594.345			594.345
Jahresüberschuss des Konzerns	498.009			498.009
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresfehlbetrag	-1.494			-1.494
Summe Jahresüberschuss	496.515			496.515
Gesamtergebnis des Konzerns	595.706			595.706
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	-1.361			-1.361
Summe Gesamtergebnis	594.345			594.345

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

	Trading- Umsätze brutto TEUR	Verrechnung mit dem Material- aufwand TEUR	Trading- Umsätze netto TEUR	Non-trading- Umsätze TEUR	Summe Umsatz TEUR
2010					
Erdgas	9.085.578	-8.944.846	140.732	7.999.307	8.140.039
Flüssigerdgas (LNG)	70.199	-65.992	4.207	394.210	398.417
Elektroenergie	1.664.065	-1.647.101	16.964	30.751	47.715
Emissionsrechte	211.053	-217.336	-6.283		-6.283
Öl	32.067	-32.446	-379		-379
Übrige Umsätze				83.406	83.406
Summe Umsatzerlöse 2010	11.062.962	-10.907.721	155.241	8.507.674	8.662.915
2009					
Erdgas	5.360.372	-5.290.631	69.741	7.686.443	7.756.184
Flüssigerdgas (LNG)	85.099	-79.836	5.263	142.546	147.809
Elektroenergie	2.331.887	-2.311.846	20.041	2.870	22.911
Emissionsrechte	308.809	-309.340	-531		-531
Übrige Umsätze				63.360	63.360
Summe Umsatzerlöse 2009	8.086.167	-7.991.653	94.514	7.895.219	7.989.733

(2) Sonstige betriebliche Erträge

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erträge aus Mieten, Pachten, Leasing	16.880	2.270
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	16	28
Gewinne aus Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich	2.311	84.279
Erträge aus erworbenen Forderungen	41.037	
Übrige	17.448	10.770
Summe sonstige betriebliche Erträge	77.692	97.347

Die Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich werden im Konzern netto dargestellt. Dabei wurden folgende Bruttobeträge verrechnet:

	realisiert TEUR	unrealisiert TEUR	Summe TEUR
2010			
Gewinne aus Fremdwährungsdifferenzen	245.972	87.075	333.047
Verluste aus Fremdwährungsdifferenzen	-246.364	-84.764	-331.128
Nettogewinn/-verlust aus Fremdwährungs- differenzen im operativen Bereich 2010	-392	2.311	1.919
2009			
Gewinne aus Fremdwährungsdifferenzen	356.396	71.606	428.002
Verluste aus Fremdwährungsdifferenzen	-294.665	-49.058	-343.723
Nettogewinn/-verlust aus Fremdwährungs- differenzen im operativen Bereich 2009	61.731	22.548	84.279

(3) Materialaufwand

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erdgas	15.692.423	11.830.996
Elektroenergie	1.664.463	2.309.185
Durchleitungskosten	1.118.515	846.130
Flüssigerdgas (LNG)	252.916	153.802
Emissionsrechte	216.210	309.340
Speicherkosten	38.378	31.957
Öl	32.114	
Instandhaltung und Wartung	2.575	1.211
Übriger Materialaufwand	121.663	57.598
Zwischensumme	19.139.257	15.540.219
Verrechnung mit den Umsatzerlösen	-10.907.721	-7.991.653
Summe Materialaufwand	8.231.536	7.548.566

64

(4) Personalaufwand

	2010 TEUR	2009 TEUR
Gehälter	93.908	61.538
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.568	5.483
Aufwendungen für Altersversorgung	6.288	4.643
Summe Personalaufwand	108.764	71.664

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	260	113
Aufzinsung Rückstellung	185	167
Erträge aus Planvermögen	-108	-79
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	478	445
Leistungsorientierte Pensionspläne	815	646
Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	2.518	2.367
Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung	2.955	1.630
Beitragsorientierte Pensionspläne	5.473	3.997
Summe Aufwendungen für Altersversorgung	6.288	4.643

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

	2010	2009
Mitarbeiter	772	513
Auszubildende	7	7
Beschäftigte	779	520

(5) Abschreibungen

Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Planmäßige Abschreibungen auf:		
– Immaterielle Vermögenswerte	4.769	4.662
– Sachanlagen	6.641	5.010
Summe planmäßige Abschreibungen	11.410	9.672
Außerplanmäßige Abschreibungen auf:		
– Immaterielle Vermögenswerte	4.916	755
– Sachanlagen	11.274	24.583
Summe außerplanmäßige Abschreibungen	16.190	25.338
Summe Abschreibungen	27.600	35.010

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Rechts- und Beratungskosten		30.230	19.379
Werbung, Sponsoring, Repräsentation		23.979	24.734
Mieten, Pachten, Leasing	(36)	22.018	2.235
Abzinsung von Forderungen		12.415	12.484
Wertberichtigungen auf geleistete Forderungen		11.239	4.656
Vertraglich vereinbarte Erfolgsbeteiligungen aus Erdgasverträgen		7.200	5.105
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	(19)	3.507	5.223
Verluste aus Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich	(2)	392	
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		79	4.747
Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(24)	45	6
Übrige		49.304	42.561
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen		160.408	121.130

(7) Ergebnis aus Fair value Änderungen im operativen Bereich

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten im operativen Bereich	1.951.531	2.720.120
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im operativen Bereich	-1.945.428	-2.681.380
Veränderung des Fair value von Vorräten	38.018	-4.855
Veränderung des Fair value von Emissionsrechten	5.642	182
Sonstige Fair value Änderungen	64	
Ergebnis aus Fair value Änderungen im operativen Bereich	49.827	34.067

(8) Zinserträge

Zinserträge aus:		
– Finanzinstrumenten	26.033	18.642
– Finanzierungsleasing	2.573	2.606
Summe Zinserträge	28.606	21.248

(9) Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen aus:		
– Finanzinstrumenten	25.427	10.925
– Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen		86.942
– Sonstigem	142	530
Summe Zinsaufwendungen	25.569	98.397

(10) Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Gewinnanteile	198.054	230.276
Verlustanteile	-40.165	-3.598
Realisierter Optionsgewinn		5.793
Wertminderungsaufwand		-20
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	157.889	232.451

(11) Übriges Beteiligungsergebnis

Dividenden aus sonstigen Beteiligungen		11.052	38.855
Gewinne aus dem Abgang von sonstigen Beteiligungen		1	
Gewinne aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Beteiligungen			31.197
Verluste aus dem Abgang von sonstigen Beteiligungen		-57	
Wertminderungsaufwand aus sonstigen Beteiligungen	(26)	-12.746	
Gewinne aus Endkonsolidierung verbundener Unternehmen		8	
Verluste aus Endkonsolidierung verbundener Unternehmen		-1.435	
Übriges Beteiligungsergebnis		-3.177	70.052

(12) Sonstige Finanzerträge

Gewinne aus Fremdwährungsdifferenzen im Finanzierungsbereich		2.475	31.621
Summe sonstige Finanzerträge		2.475	31.621

Die Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsdifferenzen im Finanzierungsbereich werden im Konzern netto dargestellt. Dabei wurden folgende Bruttobeträge verrechnet:

	realisiert TEUR	unrealisiert TEUR	Summe TEUR
2010			
Gewinne aus Fremdwährungsdifferenzen	2.507	9.119	11.626
Verluste aus Fremdwährungsdifferenzen	-32	-9.589	-9.621
Nettogewinn/-verlust aus Fremdwährungsdifferenzen im Finanzierungsbereich 2010	2.475	-470	2.005
2009			
Gewinne aus Fremdwährungsdifferenzen	69.210	1.185	70.395
Verluste aus Fremdwährungsdifferenzen	-37.589	-1.562	-39.151
Nettogewinn/-verlust aus Fremdwährungsdifferenzen im Finanzierungsbereich 2009	31.621	-377	31.244

(13) Sonstige Finanzaufwendungen

	Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Bankgebühren		6.947	3.689
Verluste aus Fremdwährungsdifferenzen im Finanzierungsbereich	(12)	470	377
Summe sonstige Finanzaufwendungen		7.417	4.066

(14) Ergebnis aus Fair value Änderungen im Finanzierungsbereich

Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Fair value Änderungen aus:		
– Zinsswaps	–848	–24
Summe Fair value Änderungen im Finanzierungsbereich	–848	–24

(15) Ertragsteuern

Ertragsteueraufwand der Periode	85.900	135.846
Periodenfremde Ertragsteuern	296	4.076
Tatsächliche Steuern	86.196	139.922
Latente Steuern (27)	45.880	–38.963
Summe Ertragsteuern	132.076	100.959

Die Unterschiede zwischen den rechnerischen und den tatsächlichen Ertragsteuern lassen sich wie folgt herleiten:

	2010 TEUR	2010 %	2009 TEUR	2009 %
Ergebnis vor Steuern	413.792		597.474	
Rechnerische Ertragsteuern	124.965	30,2	180.437	30,2
Periodenfremde Ertragsteuern	296	0,1	4.076	0,7
Unterschied zu unternehmensindividuellen Steuersätzen	-22.078	-5,3	-51.766	-8,7
Auswirkungen aus der Änderung des Steuersatzes auf latente Steuern	-29		720	0,1
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	20.693	5,0	38.110	6,4
Steuerfreie Erträge	-3.130	-0,8	-19.926	-3,3
Veränderung steuerlicher Verlustvträge	31.138	7,5	-1.149	-0,2
Auswirkungen aus der at equity Bewertung von Beteiligungen	-48.562	-11,7	-47.381	-7,9
Outside basis differences	-47		1.108	0,2
Sonstige Steuereffekte	28.830	7,0	-3.270	-0,5
Tatsächliche Ertragsteuern	132.076	31,9	100.959	16,9

Die periodenfremden Steuern resultieren aus Steuererstattungen und -nachzahlungen für Vorjahre sowie aus der Auflösung von Ertragsteuerrückstellungen.

(16) Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

	Fair value Änderung der zur Veräußerung verfügbaren sonstigen Finanz- anlagen	Fair value Änderung von zur Veräußerung gehaltenem langfristigen Vermögen	Absicherung künftiger Zahlungs- ströme (Cash flow hedge)	Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwen- dungen at equity bewerteter Unternehmen	Fremd- währungs- umrechnungs- differenzen aus Abschlüssen ausländischer Konzern- unternehmen	Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Auf- wendungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2009		-46.100	-10.592	-65.116	-37.455	-159.263
Zugänge				-4.790	-1.371	-6.161
Abgänge (im Material- aufwand erfasst)			1.887			1.887
Abgänge (im Beteili- gungsergebnis erfasst)		46.100		72.211		118.311
Latente Steuern			-4.110	-12.097		-16.207
Summe Veränderungen in 2009		46.100	-2.223	55.324	-1.371	97.830
31.12.2009			-12.815	-9.792	-38.826	-61.433
Zugänge	136.172		47.210	5.538	57.100	246.020
Abgänge (im Beteili- gungsergebnis erfasst)				-1.450		-1.450
Latente Steuern	-2.054		-9.154	2.738		-8.470
Summe Veränderungen in 2010	134.118		38.056	6.826	57.100	236.100
31.12.2010	134.118		25.241	-2.966	18.274	174.667

(17) Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis

	2010 TEUR	2009 TEUR
Gewinnanteile	3.340	
Verlustanteile	-840	-1.494
Summe Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.500	-1.494
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen (Fremdwährungsdifferenzen)	3.125	133
Summe Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	5.625	-1.361

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Hierunter werden Kassenbestände und Bankguthaben ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2010 unterlagen die Finanzmittelbestände wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen. Die kurzfristigen Einlagen und Termingeldanlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume bis zu maximal drei Monaten. Sie werden mit den jeweils gültigen marktüblichen Zinssätzen für kurzfristige Anlagen verzinst.

(19) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
sowie sonstige Forderungen

	Anhang	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Originäre Finanzinstrumente			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.235.277	904.924
Sonstige Forderungen		403.495	166.795
Summe originäre Finanzinstrumente	(37)	1.638.772	1.071.719
Derivative Finanzinstrumente			
Commodity Derivate		830.761	658.076
Fremdwährungsderivate		12.321	16.346
Sonstige Derivate		17.424	2.903
Summe derivative Finanzinstrumente	(38)	860.506	677.325
Übrige Vermögenswerte			
Geleistete Anzahlungen		21.830	434.731
Forderungen aus sonstigen Steuern		12.787	8.045
Emissionsrechtehandelsbestand		7.676	4.491
Rechnungsabgrenzungsposten		2.984	3.571
Summe übrige Vermögenswerte		45.277	450.838
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		2.544.555	2.199.882

Der Bilanzwert der originären Finanzinstrumente ergibt sich nach Abzug gebildeter Wertberichtigungen:

Originäre Finanzinstrumente brutto	1.647.776	1.077.156
Wertberichtigungen	-9.004	-5.437
Originäre Finanzinstrumente Bilanzwert	1.638.772	1.071.719

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Wertberichtigungen TEUR
01.01.2009	0
Währungskursdifferenzen	214
Zuführung	5.223
31.12.2009	5.437
Währungskursdifferenzen	48
Änderung Konsolidierungskreis	12
Zuführung	3.507
31.12.2010	9.004

Die Ausfallrisiken der originären Finanzinstrumente können anhand der folgenden Altersstruktur beurteilt werden:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Zum Stichtag weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen	1.632.434	1.062.773
Nicht wertgeminderte Forderungen:		
– bis 90 Tage überfällig	5.496	5.278
– bis 180 Tage überfällig	425	195
– bis 360 Tage überfällig	417	
Wertgeminderte Forderungen	9.004	8.910
Summe originäre finanzielle Finanzinstrumente brutto	1.647.776	1.077.156

Von Geschäftspartnern gestellte Sicherheiten bestehen nicht. Damit entspricht das maximale Kreditrisiko der originären Finanzinstrumente dem Bilanzwert. Hinsichtlich des zum Abschlussstichtag weder wertgeminderten noch überfälligen Bestandes an Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(20) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Es handelt sich um erwartungsgemäß im Folgejahr zu veräußernde Anteile und Beteiligungen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31.12.2010 %	Über	Anteil 31.12.2009 %	Über
CEA Centrex Italia S.r.l., Mailand (Italien)	50,14	24		
SEP Company Kft., Budapest (Ungarn)	50,00	GPG	50,00	GPG
South Stream AG, Zug (Schweiz)	50,00	GPG	50,00	GPG

(21) Vorräte

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Gas im Speicher und in Pipelines, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	101.743	91.961
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren	1.143	13
Summe Vorräte	102.886	91.974

(22) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

	Geschäfts- oder Firmen- werte TEUR	Vertragliche Rechte TEUR	Explorations- rechte TEUR	Andere immaterielle Vermögens- werte TEUR	Summe immaterielle Vermögens- werte TEUR
01.01.2009	2.162	5.239	17	6.880	14.298
Währungskursdifferenzen	114			674	788
Zugänge				8.260	8.260
Abgänge	-755			-546	-1.301
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2009	1.521	5.239	17	15.268	22.045
01.01.2009		2.910	17	3.311	6.238
Währungskursdifferenzen				-455	-455
Zugänge	755	582		4.080	5.417
Abgänge	-755			-546	-1.301
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2009		3.492	17	6.390	9.899
Summe Buchwerte 31.12.2009	1.521	1.747		8.878	12.146

	Geschäfts- oder Firmen- werte TEUR	Vertragliche Rechte TEUR	Explorations- rechte TEUR	Andere immaterielle Vermögens- werte TEUR	Summe immaterielle Vermögens- werte TEUR
01.01.2010	1.521	5.239	17	15.268	22.045
Währungskursdifferenzen	-5	251		153	399
Änderung Konsolidierungskreis				66	66
Zugänge	4.643			20.797	25.440
Umbuchungen		3.222		-2.229	993
Abgänge	-4.916			-12	-4.928
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2010	1.243	8.712	17	34.043	44.015
01.01.2010		3.492	17	6.390	9.899
Währungskursdifferenzen		74		104	178
Änderung Konsolidierungskreis				13	13
Zugänge	4.916	1.178		3.591	9.685
Umbuchungen		2.413		-1.420	993
Abgänge	-4.916			-7	-4.923
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2010		7.157	17	8.671	15.845
Summe Buchwerte 31.12.2010	1.243	1.555		25.372	28.170

Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Die Zugänge der **Geschäfts- oder Firmenwerte** resultieren aus dem Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Eigenkapital von Gazprom Global Energy Solutions Ltd., Manchester (Großbritannien). Transaktionskosten fielen nicht an.

Alle Geschäfts- oder Firmenwerte wurden nach IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test nach der Discounted

Cashflow Methode unterzogen. Der Nutzungswert wurde anhand des Barwerts zukünftiger Free Cashflow nach Steuern auf Basis von Planzahlen bis 2014 (Vorjahr bis 2013) berechnet. Die Free Cashflows wurden mit den dargestellten firmenindividuellen Abzinsungsraten zwischen 5,35% und 13,89% in 2010 bzw. 6,31% und 8,87% in 2009 diskontiert. Die Abzinsungsraten wurden unter Ansatz der Weighted average cost of capital (WACC) ermittelt. Dafür wurde im Geschäftsjahr ein Betafaktor der Energiewirtschaft von 0,727 (Vorjahr 0,627) angesetzt.

Im Ergebnis war der Firmenwert von Gazprom Global Energy Solutions Ltd., Manchester (Großbritannien), in Höhe von TEUR 4.643 (TGBP 3.898) außerplanmäßig voll abzuschreiben und wird als Abgang gezeigt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf weitere Anhangsangaben nach IFRS 3.59 f im Konzernabschluss verzichtet.

Darüber hinaus war der Firmenwert aus einer Verschmelzung auf die Rechtsvorgängerin von GPG im Jahr 2004 in Höhe von TEUR 372 voll abzuschreiben und wird als Abgang gezeigt.

In den Zugängen der immateriellen Vermögenswerte sind TEUR 106 (Vorjahr TEUR 840) nicht zahlungswirksame Umgliederungen aus Sachanlagen enthalten.

Zu den **Explorationsrechten** bestehen außer den hier dargestellten Vermögenswerten und Aufwendungen aus Abschreibungen keine weiteren Vermögens-, Schuld-, Aufwands- und Ertragsposten.

(23) Entwicklung der Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2009	27.547	3.024	31.491	31.656	93.718
Währungskursdifferenzen	1.067	252	183		1.502
Änderung Konsolidierungskreis		133	173	9	315
Zugänge	124	1.172	2.281	13.593	17.170
Umbuchungen		-19	19		
Abgänge		-7	-886	-5.287	-6.180
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2009	28.738	4.555	33.261	39.971	106.525
01.01.2009	3.573	1.952	11.256		16.781
Währungskursdifferenzen	77	168	142		387
Zugänge		11	153		164
Änderung Konsolidierungskreis	4.765	637	3.610	20.581	29.593
Umbuchungen		19	-19		
Abgänge		-8	-487		-495
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2009	8.415	2.779	14.655	20.581	46.430
Summe Buchwerte 31.12.2009	20.323	1.776	18.606	19.390	60.095

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01. 01. 2010	28.738	4.555	33.261	39.971	106.525
Währungskursdifferenzen	1.327	141	133		1.601
Änderung Konsolidierungskreis	9.039	1.458	228		10.725
Zugänge	637	1.044	22.462	22.381	46.524
Umbuchungen		-4.253	4.220		-33
Abgänge			-358		-358
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31. 12. 2010	39.741	2.945	59.946	62.352	164.984
01. 01. 2010	8.415	2.779	14.655	20.581	46.430
Währungskursdifferenzen	762	88	102		952
Änderung Konsolidierungskreis		219	83		302
Zugänge	7.963	274	5.382	4.296	17.915
Umbuchungen		-2.614	2.581		-33
Abgänge			-204		-204
Summe kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2010	17.140	746	22.599	24.877	65.362
Summe Buchwerte 31. 12. 2009	22.601	2.199	37.347	37.475	99.622

Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Abgänge in Höhe von TEUR 106 (Vorjahr TEUR 840) betreffen nicht zahlungswirksame Umgliederungen in Immaterielle Vermögenswerte.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagen im Bau wurden für Projekte vorgenommen, deren voraussichtlicher Verwertungserlös unter den bisher aufgelaufenen Kosten liegt.

(24) Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien TEUR
01.01.2009	293
Zugänge	1.128
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2009	1.421
01.01.2009	40
Zugänge	6
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2009	46
Summe Buchwerte 31.12.2009	1.375
01.01.2010	1.421
Zugänge	1.680
Abgänge	-101
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2010	3.000
01.01.2010	46
Zugänge	45
Abgänge	-15
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	76
Summe Buchwerte 31.12.2010	2.924

Die Buchwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden regelmäßig mit Marktdaten verglichen. Zum Bilanzstichtag entsprechen die Buchwerte den erzielbaren Beträgen. Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden Erträge in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 9) erzielt. Den Finanzinvestitionen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen einschließlich Reparaturen und Instandhaltung betragen TEUR 48 (Vorjahr TEUR 8).

(25) At equity bewertete Beteiligungen

	Anhang	At equity bewertete Beteiligungen TEUR
01.01.2009		1.296.404
Währungskursdifferenzen		-3.218
Änderung der Konsolidierungsmethode		1.205
Bareinlage		2.950
Weiterer Anteilserwerb		5.832
Ergebnisanteil GAZPROM Germania	(10)	232.471
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	(16)	70.640
Erhaltene Dividenden		-287.321
Impairment	(10)	-20
Umgliederung in Rückstellungen für Verlustübernahmeverpflichtungen	(28)	19
Summe Buchwerte 31. 12. 2009		1.318.962
01.01.2010		1.318.962
Währungskursdifferenzen		6.398
Änderung der Konsolidierungsmethode		-1.177
Bareinlage		4.400
Ergebnisanteil GAZPROM Germania	(10)	157.889
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	(16)	-5.058
Erhaltene Dividenden		-220.645
Umgliederung in Rückstellungen für Verlustübernahmeverpflichtungen	(28)	-19
Summe Buchwerte 31. 12. 2010		1.260.750

Am 4. Januar 2010, 8. März 2010 und 3. August hat ZMB Gasspeicher Holding GmbH, Wien (Österreich), Einzahlungen in das Kapital der [WINGAS Storage UK Ltd., London \(Großbritannien\)](#), von jeweils TEUR 1.350 vorgenommen.

Am 1. April 2010 erhöhte GPG ihre Einlage in [Erdgas-speicher Peissen GmbH, Halle/Saale \(Deutschland\)](#), durch Bareinzahlung in Höhe von TEUR 350.

Auch die die Einlage in [Bosphorus Gaz Corporation A.S., Istanbul \(Türkei\)](#), übersteigenden anteiligen Verluste in Höhe von TEUR 214 werden nicht bilanziert und erst mit künftigen anteiligen Gewinnen verrechnet.

Für die at equity bewerteten Beteiligungen sind keine öffentlichen Marktnotierungen verfügbar.

Die Bilanz- und Ergebnisdaten der at equity bewerteten Beteiligungen stellen sich wie folgt dar:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Vermögenswerte		
– Gemeinschaftsunternehmen	968.114	908.774
– Assoziierte Unternehmen	4.695.697	4.292.663
Schulden		
– Gemeinschaftsunternehmen	821.016	720.786
– Assoziierte Unternehmen	3.516.865	2.814.156
Umsatzerlöse		
– Gemeinschaftsunternehmen	4.130.761	3.982.847
– Assoziierte Unternehmen	7.185.352	7.690.839
Periodenergebnis		
– Gemeinschaftsunternehmen	59.214	232.366
– Assoziierte Unternehmen	98.675	141.440
Eventualschulden (Anteil GAZPROM Germania)		
– Aus Bürgschaften	9.787	29.359
– Aus Verpflichtung zum Anteilerwerb		867
Summe anteilige Eventualschulden	9.787	30.226

Die Eventualschulden beziehen sich auf assoziierte Unternehmen und betreffen überwiegend das nachfolgende Geschäftsjahr.

Im Rahmen von Werthaltigkeitstests wurde der Nutzungswert anhand des Barwerts zukünftiger Free Cashflow nach Steuern auf Basis von Planzahlen bis 2014 (Vorjahr bis 2013) berechnet. Die Free Cashflows wurden unternehmensindividuell diskontiert. Die Abzinsungsraten zwischen 5,35% und 13,89% in 2010 (bzw. 6,05% bis 11,49% in 2009) wurden unter Ansatz der Weighted average cost of capital (WACC) ermittelt. Dafür wurde im Geschäftsjahr ein Betafaktor der Energiewirtschaft von 0,727 (Vorjahr 0,627) angesetzt. Eine unendliche Wachstumsrate jenseits des vierjährigen Prognosezeitraums ist mit maximal 2% berücksichtigt worden.

(26) Sonstige Finanzanlagen

	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen	Sonstige langfristige Forderungen	Summe originäre Finanzinstrumente bewertet gemäß IAS 39 TEUR	
	TEUR	TEUR	TEUR		
01. 01. 2009	31.618	314.627	39.858	386.103	
Änderung Konsolidierungskreis		817		817	
Währungskursdifferenzen		-936	-8.493	-9.429	
Zugänge	8	117.264	267.197	384.469	
Abgänge		-10	-1.294	-1.304	
Marktwertveränderungen					
Summe Anschaffungskosten 31. 12. 2009	31.626	431.762	297.268	760.656	
01. 01. 2009		500		500	
Summe kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2009		500		500	
Summe Buchwerte 31. 12. 2009	31.626	431.262	297.268	760.156	
01. 01. 2010	31.626	431.762	297.268	760.656	
Änderung Konsolidierungskreis			-48	-48	
Währungskursdifferenzen		962	22.425	23.387	
Zugänge	180.033	42.778	1.531	224.342	
Aufzinsung		2.214		2.214	
Abgänge	-136	-15	-282.354	-282.505	
Umbuchungen		235	-95	140	
Marktwertveränderungen	136.172			136.172	
Summe Anschaffungskosten 31. 12. 2010	347.695	477.936	38.727	864.358	
01. 01. 2010		500		500	
Zugänge	12.746			12.746	
Summe kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2010	12.746	500		13.246	
Summe Buchwerte 31. 12. 2010	334.949	477.436	38.727	851.112	

Langfristige derivative Finanzinstrumente	Übrige Forderungen, Anzahlungen und Rechnungs- abgrenzungsposten	Summe sonstige Finanzanlagen
TEUR	TEUR	TEUR
188.801	45	574.949
		817
17.917		8.488
	3.110	387.579
	-45	-1.349
-46.460		-46.460
160.258	3.110	924.024
		500
		500
160.258	3.110	923.524
160.258	3.110	924.024
		-48
4.814	-91	28.110
	39.848	264.190
		2.214
	-1.605	-284.110
	-2.637	-2.497
90.033		226.205
255.105	38.625	1.158.088
		500
	11.239	23.985
	11.239	24.485
255.105	27.386	1.133.603

Im Vorjahr betrafen Zugänge zu Sonstigen langfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 267.197 Umgliederungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die die entsprechenden Zahlungsmodalitäten geändert wurden. Die Umgliederung war nicht zahlungswirksam.

Die sonstigen Beteiligungen betreffen:

Gesellschaft, Sitz		Anteil 31. 12. 2010 %	Über	Anteil 31. 12. 2009 %	Über
41	VNG Verbundnetz Gas AG, Leipzig (Deutschland)	10,52	GPG	5,26	GPG
42	Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (Deutschland)	16,00	GPG	16,00	GPG
43	Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg (Deutschland)	16,00	GPG	16,00	GPG
44	Urdaneta Gazprom-1 S. A., Caracas (Venezuela)	1,00	GPG	1,00	GPG
45	Urdaneta Gazprom-2 S. A., Caracas (Venezuela)	1,00	GPG	1,00	GPG
46	Podzemno skladiste gasa Banatski Dvor, d. o. o., Novi Sad (Serbien)	0,08	GPG		
...	erdgas mobil GmbH & Co. KG, Essen (Deutschland)			4,50	GPG
...	erdgas mobil Verwaltungs-GmbH, Essen (Deutschland)			4,50	GPG

Am 22. März 2010 erhöhte GPG ihre Anteile an der VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig (Deutschland), von 5,26% auf 10,52%. Der Kaufpreis betrug TEUR 180.000. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 erfolgte eine Neubewertung der Anteile zum beizulegenden Zeitwert. Daraus ergab sich ein Wertminderungsaufwand für die Neuanteile in Höhe von TEUR 12.746. Der Unterschied aus dem erstmaligen Fair value Ansatz und dem Kaufpreis ergab einen Gewinn in Höhe von TEUR 136.172, der in die Rücklage für Wertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzanlagen eingestellt wurde.

Für die übrigen sonstigen Beteiligungen kann der beizulegende Zeitwert zu den Abschlussstichtagen nicht verlässlich bestimmt werden.

Mit Bareinlage in Höhe von TEUR 22 am 10. Februar 2010 hat sich GPG an der Gründung der Podzemno skladiste gasa Banatski Dvor d. o. o., Novi Sad (Serbien), beteiligt. Unternehmenszweck ist der Bau und Betrieb von Erdgas-speichern.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 23. März 2010 verkaufte die GPG ihre Anteile an erdgas mobil GmbH & Co. KG, Essen (Deutschland), und erdgas mobil Verwaltungs-GmbH, Essen (Deutschland), an erdgas mobil GmbH, Berlin (Deutschland). Der Erlös beträgt TEUR 80.

Die **Ausleihungen** wurden gewährt an:

	Anhang	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
At equity bewertete Beteiligungen		454.457	422.696
Übrige Unternehmen		22.979	8.566
Summe Ausleihungen		477.436	431.262

Die **Ausfallrisiken** der Ausleihungen und sonstigen langfristigen Forderungen können anhand der folgenden Altersstruktur beurteilt werden:

Zum Stichtag weder wertgeminderte noch überfällige Finanzinstrumente		516.163	728.427
Wertgeminderte Finanzinstrumente		500	500
Nicht wertgeminderte Finanzinstrumente:			
– mehr als 360 Tage überfällig			103
Summe langfristige originäre finanzielle Finanzinstrumente brutto		516.663	729.030

Die langfristigen **derivativen Finanzinstrumente** beinhalten:

Commodity Derivate		188.313	103.194
Fremdwährungsderivate		2.282	555
Sonstige Derivate		64.510	56.509
Summe langfristige derivative Finanzinstrumente	(38)	255.105	160.258

(27) Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen und Sachverhalte:

Anhang	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	512	330
Langfristige Vermögenswerte	17.661	11.829
Kurzfristige Schulden	26.005	26.642
Langfristige Schulden	9.032	9.155
Steuerliche Verlustvorträge	137	29.240
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern	-49.266	-47.523
Summe latente Steueransprüche	4.081	29.673
Kurzfristige Vermögenswerte	-39.529	-27.785
Langfristige Vermögenswerte	-82.137	-78.174
Kurzfristige Schulden	-11.015	-62
Langfristige Schulden	-4.098	-384
Outside basis differences	-1.061	-1.108
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern	49.266	47.523
Summe Rückstellungen für latente Steuern	-88.574	-59.990
Latente Steuern aus Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungskursdifferenzen u. a.	-174	-855
Latente Steuern im Ertragsteueraufwand (15)	45.880	-38.963
Latente Steuern in der Rücklage für Wertänderungen (16)	8.470	16.207
Summe Veränderung latente Steuern	54.176	-23.611

Für Verlustvorträge, Zinsvorträge und Verluste werden aktive latente Steuern angesetzt. Soweit diese aufgrund der aktuellen Einschätzung in der Zukunft nicht nutzbar sind, werden darauf Wertberichtigungen gebildet. Die in der nachfolgenden Übersicht dargestellten inländischen Verlustvorträge enthalten überwiegend den Zinsvortrag der GPG in Höhe von TEUR 121.827. Bei der Berechnung des Betrages der inländischen Verlustvorträge wurde der Gegeneffekt aus § 8 Nr. 1 a GewStG berücksichtigt.

	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Inländische Verlustvorträge	107.329	106.072
Ausländische Verlustvorträge	42.574	43.301
Summe Verlustvorträge	149.903	149.373
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge brutto	44.324	36.697
Wertberichtigungen	-44.187	-7.457
Summe aktive latente Steuern auf Verlustvorträge netto	137	29.240

Die nicht bilanzierten latenten Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen (IAS 12.81 [f] i. V. m. IAS 12.39) betragen TEUR 14.249 (Vorjahr TEUR 12.515).

(28) Andere Rückstellungen

	Pensionen	Förderkosten	Rückbauverpflichtungen	Verlustübernahmeverpflichtungen für at equity bewertete Beteiligungen	Übrige	Summe andere Rückstellungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2009	995	7.147	878	2.284	3	11.307
Währungskursdifferenzen					-6	-6
Aufzinsung	167					167
Inanspruchnahmen	-92			-2.284		-2.376
Auflösung	-147					-147
Zugänge	113	2.958	151	19	159	3.400
Summe Buchwerte 31. 12. 2009	1.036	10.105	1.029	19	156	12.345
Davon kurzfristig	100					100
01.01.2010	1.036	10.105	1.029	19	156	12.345
Währungskursdifferenzen					12	12
Änderung Konsolidierungskreis					-6	-6
Aufzinsung	185	265	58			508
Inanspruchnahmen	-103					-103
Auflösung	-290	-2.548		-19		-2.857
Zugänge	260		2.293		54	2.607
Summe Buchwerte 31. 12. 2010	1.088	7.822	3.380		216	12.506
Davon kurzfristig	100				216	316

Die **Mittelabflüsse** aus den Verpflichtungen werden erwartet:

	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Im Folgejahr 1	316	100
Im Folgejahr 2 bis 5	376	734
Danach	22.891	11.703
Summe erwartete Mittelabflüsse aus Rückstellungen	23.583	12.537

Die **Pensionsverpflichtungen** basieren auf einzelvertraglichen Regelungen. Versorgungszusagen beruhen ausschließlich auf leistungsorientierten Versorgungsplänen des Mutterunternehmens.

Nach den Versorgungsplänen haben zum Bilanzstichtag 16 (Vorjahr 16) Berechtigte Anspruch auf Leistungen auf Basis des Durchschnittsgehalts der letzten zwölf Monate vor Erreichen des Ruhestandsalters. Darüber hinaus haben 3 (Vorjahr 1) ausgeschiedene Mitarbeiter Anspruch auf Versorgungsleistungen erworben. 6 (Vorjahr 5) ehemalige Mitarbeiter beziehen zum Bilanzstichtag Leistungen aus diesen Versorgungsplänen. Weitere Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Der Bewertung gemäß IAS 19 liegen folgende Annahmen zu Grunde:

	31. 12. 2010 %	31. 12. 2009 %
Diskontierungssatz	5,30	5,90
Lohn- und Gehaltstrends	5,00	5,00
Rententrend	1,00	1,00
Erwartete Rendite Planvermögen	4,50	4,50

Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

	Pensionsverpflichtung (DBO) TEUR	Planvermögen TEUR	Saldo Pensionsrück- stellung/-forderung TEUR
Stand 01.01.2009	4.062	-3.067	995
Aufzinsung	167		167
Laufender Dienstzeitaufwand	113		113
Beiträge des Arbeitgebers		-513	-513
Pensionszahlungen	-242	150	-92
Erträge Planvermögen		-79	-79
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	445		445
Stand 31.12.2009	4.545	-3.509	1.036
Stand 01.01.2010	4.545	-3.509	1.036
Aufzinsung	185		185
Laufender Dienstzeitaufwand	260		260
Beiträge des Arbeitgebers		-660	-660
Pensionszahlungen	-175	72	-103
Erträge Planvermögen		-108	-108
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.000	1.478	478
Stand 31.12.2010	3.815	-2.727	1.088

Die Vermögensdeckung der Pensionspläne gestaltet sich wie folgt:

	Pensionsverpflichtung (DBO) TEUR	Planvermögen TEUR	Saldo Pensionsrück- stellung/-forderung TEUR
Teilweise Pensionsvermögensdeckung			
31. 12. 2006	2.944	-1.421	1.523
31. 12. 2007	4.108	-2.775	1.333
31. 12. 2008	4.062	-3.067	995
31. 12. 2009	4.545	-3.509	1.036
31. 12. 2010	3.815	-2.727	1.088

Das Planvermögen besteht aus Bareinzahlungen in eine Unterstützungskasse.

Die Rückstellungen für **Förderkosten** wurden für Verpflichtungen aus dem Projekt Speicher Haidach (Österreich) gebildet.

Rückbauverpflichtungen betreffen die Speicher Haidach (Österreich), Schweinrich (Deutschland) und Hinrichshagen (Deutschland).

Die **übrigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

(29) Finanzschulden

	31. 12. 2010 TEUR	Davon kurzfristig TEUR	31. 12. 2009 TEUR	Davon kurzfristig TEUR
Darlehen	349.561	83.904	74.596	19.351
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	741	741	6.054	6.054
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	108	23	22	16
Summe Finanzschulden	350.410	84.668	80.672	25.421

Die **erwarteten Mittelabflüsse** aus den Finanzschulden betragen:

	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
In bis zu drei Monaten	76.019	6.302
In mehr als drei Monaten bis Ablauf Folgejahr 1	8.649	21.075
Im Folgejahr 2	242.545	15.656
Im Folgejahr 3	1.362	28.059
Im Folgejahr 4	26.852	743
Im Folgejahr 5	11	15.737
Summe erwartete Mittelabflüsse aus originären Finanzschulden	355.438	87.572

Aus derivativen Finanzinstrumenten:

	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
In bis zu drei Monaten	351.217	233.438
In mehr als drei Monaten bis Ablauf Folgejahr 1	434.140	391.214
Im Folgejahr 2	159.186	88.175
Im Folgejahr 3	26.797	63.294
Im Folgejahr 4	752	
Im Folgejahr 5	-11	
Summe erwartete Mittelabflüsse aus derivativen Finanzschulden	972.081	776.121

Die Darlehen wurden gewährt:

	Währung	Laufzeit	Ursprungsbetrag TEUR	Zinssatz 31.12.2010	
Von Kreditinstituten					
Commerzbank AG, Berlin	EUR	2012	16.450	1,79% variabel	
OAO Gazprombank, Moskau	USD	2011	7.484	6,00% fix	
Bankenkonsortium					
– Schuldscheindarlehen 1	EUR	2014	7.500	5,70% fix	
– Schuldscheindarlehen 2	EUR	2012	500	4,65% fix	
– Schuldscheindarlehen 3	EUR	2014	7.500	4,35% variabel	
– Schuldscheindarlehen 4	EUR	2012	18.000	3,85% variabel	
– Schuldscheindarlehen 5	EUR	2012	50.000	3,85% variabel	
– Schuldscheindarlehen 6	EUR	2012	4.500	4,62% fix	
– Schuldscheindarlehen 7	EUR	2012	61.500	3,85% variabel	
– Schuldscheindarlehen 8	EUR	2014	8.500	5,70% fix	
– Schuldscheindarlehen 9	EUR	2014	2.000	4,35% variabel	
– Schuldscheindarlehen 10	EUR	2012	90.000	3,75% variabel	
BNP Paribas, New York	USD	2011	64.707	2,50% variabel	
Von at equity Gesellschaften					
Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG, Berlin	EUR	2011	62.641	zinslos	
Von Dritten					
Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	EUR	2011	8.000	4,64% variabel	
Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	EUR	2011	4.020	6,00% fix	
Summe Darlehen					

Zinssatz 31. 12. 2009	31. 12. 2010 TEUR	Davon kurzfristig TEUR	31. 12. 2009 TEUR	Davon kurzfristig TEUR
2,43% variabel	16.450	8.400	24.850	8.399
9,00% fix	7.484	7.484	6.942	6.942
5,70% fix	7.500		7.500	
4,65% fix	500		500	
7,19% variabel	7.500		7.500	
6,19% variabel	18.000		18.000	
	50.000			
	4.500			
	61.500			
	8.500			
	2.000			
	90.000			
	1.422	1.422		
	275.356	17.306	65.292	15.341
zinslos	62.641	62.641		
	62.641	62.641		
8,02% variabel	7.607		5.294	
6,00% fix	3.957	3.957	4.010	4.010
	11.564	3.957	9.304	4.010
	349.561	83.904	74.596	19.351

Von den Darlehen von Kreditinstituten sind TEUR 16.450 (Vorjahr TEUR 24.850) durch **Pfandrechte** an den Anteilen an WINGAS Storage UK Ltd., London (Großbritannien), gesichert.

Dem Konzern stehen die folgenden **Kreditlinien** zur Verfügung:

	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Summe Darlehen von Kreditinstituten und Dritten	349.561	74.596
Ungenutzte Kreditlinien:		
– von Kreditinstituten	425.821	566.889
– von Dritten	404	1.216
Summe Kreditlinien	775.786	642.701

(30) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Anhang	31. 12. 2010 TEUR	Davon kurzfristig TEUR	31. 12. 2009 TEUR	Davon kurzfristig TEUR
Originäre Finanzinstrumente				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.261.125	1.261.125	875.307	875.307
Ausstehende Rechnungen	104.507	104.507	51.627	51.627
Übrige Verbindlichkeiten	349.437	349.219	11.742	11.127
Summe originäre Finanzinstrumente (37)	1.715.069	1.714.851	938.676	938.061
Derivative Finanzinstrumente				
Commodity Derivate	922.044	768.862	678.599	592.060
Fremdwährungsderivate	12.077	9.791	3.869	3.110
Zinsderivate	1.932		1.083	40
Sonstige Derivate	35.861	6.704	46.772	7.264
Summe derivative Finanzinstrumente (38)	971.914	785.357	730.323	602.474
Übrige Schulden				
Erhaltene Anzahlungen	3.927	3.927	702	702
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	28.490	28.490	30.927	30.927
Rechnungsabgrenzungsposten	35.163	7.626	934	871
Summe übrige Schulden	67.580	40.043	32.563	32.500
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.754.563	2.540.251	1.701.562	1.573.035

Sicherheiten wurden nicht gewährt.

Im Laufe des Jahres 2010 sind die Exportwege für usbekisches Gas neu geordnet worden. Die Neuordnung soll die Geltung geleisteter Anzahlungen unberührt lassen. Unter

einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise wird danach zum Bilanzstichtag saldiert. In den Verbindlichkeiten wird deshalb ein Nettobetrag wie folgt ausgewiesen:

	31. 12. 2010 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	636.789
Abzüglich	
Geleistete Anzahlungen	-425.070
Summe Verbindlichkeiten aus usbekischen Gaslieferungen	211.719

Die **Laufzeiten** der originären und derivativen Finanzinstrumente betragen:

	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Originäre Finanzinstrumente		
Bis zu drei Monaten	1.709.592	850.209
Mehr als drei Monate bis Ablauf Folgejahr 1	5.259	87.852
Folgejahr 2 bis 5	218	615
	1.715.069	938.676
Derivative Finanzinstrumente		
Bis zu drei Monaten	403.888	240.878
Mehr als drei Monate bis Ablauf Folgejahr 1	381.469	361.596
Folgejahr 2 bis 5	186.299	127.662
Danach	258	187
	971.914	730.323
Summe Finanzinstrumente	2.686.983	1.668.999

Bei der Ermittlung der Laufzeiten derivativer Finanzinstrumente wird von einem Ausgleich auf Nettobasis ausgegangen.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Umsatzsteuer	17.650	24.759
Übrige Steuern	10.840	6.168
Summe Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	28.490	30.927

(31) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus einem Geschäftsanteil im Nennbetrag von TEUR 225.595 und ist voll eingezahlt.

(32) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Grumpengesellschaft	Mitgesellschafter	Kapital- anteil %	31.12. 2010 TEUR	Kapital- anteil %	31.12. 2009 TEUR
ZMB Gasspeicher Holding GmbH, Wien	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	33,33	9.225	33,33	6.412
Vemex s. r. o., Prag	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	49,86	2.733	49,86	-918
Vemex Energo s. r. o., Bratislava	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien (mittelbar)	49,86	-166	49,86	-43
CEA Centrex Energy & Gas AG, Wien	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	49,86	-978	49,86	-1.900
Baltic LNG AG, Zürich	OAO Sovcomflot, St. Petersburg	20,00	872	20,00	910
OOO Baltysky szhizhenny gaz, Kingisepp	OAO Sovcomflot, St. Petersburg (mittelbar)	20,00	-986	20,00	-737
CEA Centrex Italia S. r. l., Mailand	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien (mittelbar)			49,86	-1.012
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			10.700		2.712

Negative Kapitalanteile werden von den nicht beherrschenden Gesellschaftern ausgeglichen.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(33) Anpassungen

Die Anpassungen zur indirekten Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

	Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Abschreibungen, impairment	(5), (6)	27.645	35.016
Ergebnis aus Anlageabgängen	(2), (6)	63	4.719
Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen	(6)	3.507	5.223
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse at equity bewerteter Beteiligungen	(25)	-157.889	-232.451
Ergebnis aus unrealisierten Fremdwährungsdifferenzen	(2), (12)	-1.841	-12.634
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		16.867	-101.285
Zinsaufwendungen	(9)	25.569	98.397
Zinserträge	(8)	-28.606	-21.248
Ergebnis aus Fair value Änderungen	(7), (14)	-49.688	-34.043
Veränderung langfristiger Rückstellungen und Schulden		27.738	1.024
Zwischensumme		-136.635	-257.282
Veränderung kurzfristiger Vermögenswerte			
– Vorräte		29.975	-43.666
– Forderungen und andere kurzfristige Vermögenswerte		-119.428	977.697
Veränderung kurzfristiger Schulden		450.966	-663.552
Summe Veränderungen des working capital		361.513	270.479
Summe Anpassungen		224.878	13.197

(34) Beim Erwerb von Konzernunternehmen übernommene Finanzmittelfonds

Mit den Zugängen zum Konsolidierungskreis wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 129 (Vorjahr TEUR 9) übernommen.

(35) Auszahlungen von Dividenden

Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende für 2009 in Höhe von TEUR 50.000 gezahlt. Die Auszahlung einer weiteren Sonderdividende in Höhe von TUSD 473.330 (TEUR 360.330) ist im Geschäftsjahr beschlossen worden und soll zum Ende des 1. Quartals 2011 erfolgen.

Sonstige Erläuterungen

(36) Leasingverhältnisse

Finanzierungs-Leasingverhältnisse als Leasinggeber betreffen das Projekt Speicher Haidach (Österreich), das langfristig an den Gesellschafter OOO Gazprom export, Moskau (Russland), vermietet ist. In den Leasingforderungen sind Erstattungsansprüche gegenüber OOO Gazprom export, Moskau (Russland), in Höhe von TEUR 439 (Vorjahr TEUR 432) enthalten.

	Minimum Leasingzahlung 31.12.2010 TEUR	Zinsanteil 31.12.2010 TEUR	Barwert 31.12.2010 TEUR	Minimum Leasingzahlung 31.12.2009 TEUR	Zinsanteil 31.12.2009 TEUR	Barwert 31.12.2009 TEUR
Fällig im Folgejahr	3.822	-2.440	1.382	3.861	-2.525	1.336
Fällig im Folgejahr 2 bis 5	15.062	-8.817	6.245	15.080	-9.209	5.871
Danach fällig	43.559	-13.005	30.554	47.322	-15.053	32.269
Summe	62.443	-24.262	38.181	66.263	-26.787	39.476

Operating-Leasingverhältnisse. Die zukünftigen Leasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen verteilen sich voraussichtlich auf folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Folgejahr 1	46.852	1.706
Folgejahr 2 bis 5	125.562	3.582
Danach	331.985	651
Summe Auszahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	504.399	5.939

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Konzernunternehmen nicht die wirtschaftlichen Eigentümer der

gemieteten Vermögenswerte sind. Die Leasingverträge wurden im Wesentlichen für Transportschiffe sowie Fahrzeuge und Büroausstattung abgeschlossen.

(37) Finanzinstrumente

	Buchwert 31. 12. 2010	Wert- ansatz nach IAS 17	Wertansatz nach IAS 39			Fair value 31. 12. 2010
			Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten TEUR	Fair value erfolgs- wirksam TEUR	Fair value erfolgs- neutral TEUR	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.115.611			1.115.611		1.115.611
Summe zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	1.115.611			1.115.611		1.115.611
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	1.258.307		1.258.307			1.258.307
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.638.772	1.382	1.637.390			1.638.772
Ausleihungen und sonstige langfristige Forderungen	516.163	37.068	479.095			516.163
Summe ausgereichte Kredite und Forderungen	3.413.242	38.450	3.374.792			3.413.242
Sonstige Finanzanlagen	334.949		198.777		136.172	334.949
Summe zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	334.949		198.777		136.172	334.949
Finanzschulden	-350.410	-108	-350.302			-350.410
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-1.715.069		-1.715.069			-1.715.069
Summe zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bilanzierte Verbindlichkeiten	-2.065.479	-108	-2.065.371			-2.065.479
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-971.914			-971.914		-971.914
Summe zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-971.914			-971.914		-971.914
Saldo Finanzinstrumente	1.826.409	38.342	1.508.198	143.697	136.172	1.826.409

	Buchwert 31. 12. 2009	Wert- ansatz nach IAS 17	Wertansatz nach IAS 39			Fair value 31. 12. 2009
			Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten TEUR	Fair value erfolgs- wirksam TEUR	Fair value erfolgs- neutral TEUR	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Derivate ohne Hedge-Beziehung	775.637			775.637		775.637
Summe zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	775.637			775.637		775.637
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	516.367		516.367			516.367
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.071.719	1.336	1.070.383			1.071.719
Ausleihungen und sonstige langfristige Forderungen	728.530	38.408	690.122			728.530
Summe ausgereichte Kredite und Forderungen	2.316.616	39.744	2.276.872			2.316.616
Sonstige Finanzanlagen	31.626		31.626			31.626
Summe zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	31.626		31.626			31.626
Derivate mit Hedge-Beziehung	61.946				61.946	61.946
Summe übrige finanzielle Vermögenswerte	61.946				61.946	61.946
Finanzschulden	-80.672	-22	-80.650			-80.672
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-938.676		-938.676			-938.676
Summe zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bilanzierte Verbindlichkeiten	-1.019.348	-22	-1.019.326			-1.019.348
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-707.404			-707.404		-707.404
Summe zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-707.404			-707.404		-707.404
Derivate mit Hedge-Beziehung	-22.919				-22.919	-22.919
Summe übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-22.919				-22.919	-22.919
Saldo Finanzinstrumente	1.436.154	39.722	1.289.172	68.233	39.027	1.436.154

Die Nettoergebnisse aus den Finanzinstrumenten betragen:

	Zins- erträge	Zins- aufwand	Aus übrigem Aufwand	Aus der Folgebewertung			Netto- ergebnis 2010
				Zum Fair value	Währungs- umrech- nung	Wertbe- richtigung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ausgereichte Kredite und Forderungen	26.033		-19.362		3.924	-3.507	7.088
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente				136.172		-12.746	123.426
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten				5.255			5.255
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten		-25.427					-25.427
Summe Nettoergebnis	26.033	-25.427	-19.362	141.427	3.924	-16.253	110.342
Davon erfasst:							
– Erfolgswirksam	26.033	-25.427	-19.362	-41.955	3.924	-16.253	-73.040
– Direkt im Eigenkapital				183.382			183.382

	Zins- erträge	Zins- aufwand	Aus übrigem Aufwand	Aus der Folgebewertung			Netto- ergebnis 2009
				Zum Fair value	Währungs- umrech- nung	Wertbe- richtigung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ausgereichte Kredite und Forderungen	18.642		-16.173		110.635	-5.223	107.881
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten				38.716			38.716
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten		-10.925			-36.166		-47.091
Summe Nettoergebnis	18.642	-10.925	-16.173	38.716	74.469	-5.223	99.506
Davon erfasst:							
– Erfolgswirksam	18.642	-10.925	-16.173	36.829	74.469	-5.223	97.619
– Direkt im Eigenkapital				1.887			1.887

Im übrigen Aufwand werden Aufwendungen aus Abzinsung sowie Bankgebühren ausgewiesen.

(38) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Das Risikomanagement der GPG sorgt für eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der im Konzern existierenden Risiken. Zur Steuerung der Eigenkapitalrisiken wird ein auf dem ökonomischen Kapital basierendes Konzept eingesetzt, bei dem die Risiken des Konzerns unter Nutzung von Value-at-Risk (VaR) Ansätzen laufend gemessen und limitiert werden. Die Steuerung der Cashflow-Risiken erfolgt ebenfalls mit einem VaR basierten Ansatz, mit dem die Risiken gemessen und fortlaufend der verfügbaren Liquidität des Konzerns gegenübergestellt werden.

Der VaR ist eine Schätzung des unter dem gegebenen Konfidenzniveau maximal möglichen Verlustes aus dem Portfolio unter normalen Marktbedingungen innerhalb einer festgelegten Haltedauer.

Zur Steuerung der Risiken wurde in der GPG unter anderem ein monatlich tagendes Risikokomitee (Risk Oversight Committee – ROC) unter Vorsitz eines Repräsentanten des Risikomanagements der OOO Gazprom export, Moskau (Russland), eingerichtet. Aufgabe des ROC ist neben der fortlaufenden Überwachung der Risiken des Konzerns unter anderem die Freigabe von Limiten für einzelne Geschäftspartner und -aktivitäten.

Die aggregierten Risiken des Konzerns werden monatlich im Rahmen der VaR Ansätze auf Basis eines Konfidenzintervalls in Höhe von 99,8 % und einer einjährigen Haltedauer berechnet und an das ROC berichtet. Die wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Marktpreis-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken.

Bedeutende Konzerngesellschaften werden – soweit möglich – integrativ im ökonomischen Kapital des Konzerns abgebildet. Dabei werden die Einzelrisiken der jeweiligen Konzerngesellschaften bis auf Einzelpositionsebene in die Risikoberechnung des Konzerns einbezogen und so Korrelationen zwischen den Risiken der Konzerngesellschaften, insbesondere Adressenausfallkorrelationen, berücksichtigt.

Zum Stichtag wurden die 100% Tochtergesellschaft Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien), und deren Beteiligungen sowie die Beteiligungsgesellschaften WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland), Vemex s.r.o., Prag (Tschechien), Bosphorus Gaz Corporation A.S., Istanbul (Türkei), und PremiumGas S.p.A., Mailand (Italien), integrativ im ökonomischen Kapital des Konzerns bewertet.

Die Steuerung von Risiken der Beteiligungsunternehmen erfolgt soweit möglich durch in den Unternehmen implementierte Risikokomitees, in welchen die GPG durch stimmberechtigte Mitglieder vertreten ist. Die Aufgaben und Befugnisse dieser Komitees entsprechen denen des Risikokomitees der GPG. Hierzu gehören insbesondere die Genehmigung von Methoden zur Risikomessung sowie die Bewilligung von Kontrahenten und Handelsprodukten. Zum Berichtszeitpunkt existierten Risikokomitees für die Gesellschaften Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien), Vemex s.r.o., Prag (Tschechien), und Premium-Gas S.p.A., Mailand (Italien).

Das Risiko der anderen Konzerngesellschaften wird unter Berücksichtigung des aktuellen Beteiligungsbuchwertes bzw. – bei konsolidierten Konzerngesellschaften – in Höhe des Aktivvermögens sowie der auf Basis des eingesetzten Ratingverfahrens ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit im Kreditrisiko abgebildet.

Die Steuerung der Risiken des Konzerns erfolgt auf Basis von Vorsteuerkennzahlen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird daher auf eine Darstellung der Nachsteuereffekte der Risiken verzichtet.

a) Marktrisiken

Marktrisiken des Konzerns bestehen im Wesentlichen aufgrund der Änderungen von Commodity-Preisen sowie von Wechselkursen im Rahmen der Handelsgeschäfte.

Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien), betreibt Energiehandel, insbesondere mit Erdgas, an organisierten Handelsplätzen und geht im Rahmen eines definierten Limitsystems offene Positionen ein. Das monatlich tagende Risikokomitee unter Vorsitz eines Repräsentanten der GPG überwacht fortlaufend die aus dem Handel resultierenden Risiken auf Basis eines regelmäßigen Berichtswesens. Offene Einzelpositionen werden täglich zu einer Gesamtrisikoposition aggregiert und diese auf ein festgelegtes Limit angerechnet.

Das Portfolio von Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien), wies zum Stichtag einen VaR auf Basis einer eintägigen Haltedauer und einem 97,5% Konfidenzniveau in Höhe von GBP 3,321 Mio. aus. Im Vorjahr betrug das vergleichbare Risiko GBP 1,126 Mio. (Im Vorjahresreport wurde ein hiervon abweichender Wert gezeigt, da der VaR der Gazprom Marketing & Trading USA Inc., Delaware [USA], separat ermittelt wurde). Hierin enthalten sind Commodity-Preis- sowie Fremdwährungsrisiken. Der VaR lag innerhalb des Marktrisikolimits.

Das bei Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien), eingesetzte Modell beruht auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz mit Linearapproximation. Mithilfe eines Exponentially Weighted Moving Average Ansatzes (EWMA) zur Zeitreihengewichtung erhalten jüngere Marktbeobachtungen ein höheres Gewicht im Vergleich zu älteren. Preisänderungen werden gemäß einer multivariaten Normalverteilung modelliert. Da der Gesellschaft gemäß ihrer Risk Policy das Eingehen von Short Positionen in ungedeckten Optionen nicht gestattet ist, wird das Risiko bei Anwendung einer Linearapproximation im Zweifel überschätzt.

Die Berücksichtigung des Marktrisikos von Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien), im ökonomischen Kapital des Konzerns erfolgt über das Marktrisikolimit der Gesellschaft, welches hierzu vermöge der Wurzel-Zeit-Regel auf eine einjährige Haltedauer sowie unter der Annahme einer normal verteilten Portfolio-Ergebnisrechnung auf das Konfidenzniveau des Konzerns hochskaliert wird. Da die Risiken von Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien), in GBP bestehen, resultiert für den Konzern ein zusätzliches Fremdwährungsrisiko. Insgesamt ging zum Stichtag das Markrisiko der Gesellschaft mit EUR 287,7 Mio. in das ökonomische Kapital des Konzerns ein. Aufgrund einer in 2010 genehmigten Erhöhung des Marktrisikolimits der Gesellschaft erhöhte sich dieser Wert im Vergleich zum Vorjahr (EUR 139,0 Mio.).

Zur Bestimmung der Fremdwährungs- und Commodity-Preisrisiken von GPG und Vemex s.r.o., Prag (Tschechien), wird eine Monte-Carlo-Simulation eingesetzt, bei der die Ergebnisverteilung innerhalb eines Einjahreszeitraumes statistisch ermittelt wird. Im Rahmen der Simulation werden Commodity-Preisänderungen sowie Änderungen von Fremdwährungen unter Berücksichtigung von Korrelationen modelliert. Der VaR ergibt sich mittels einer Rangstatistik aus dem 99,8% Quantil.

Die Marktrisiken von PremiumGas S.p.A., Mailand (Italien), und WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland), werden durch das Risikomanagement dieser Gesellschaften berechnet und monatlich an GPG berichtet.

Währungsrisiken werden überwiegend über die jeweiligen Zeitpunkte der Ein- und Auszahlungen in der jeweiligen Fremdwährung gesteuert. Verbleibenden Risiken wird nach Möglichkeit durch entsprechende Sicherungsgeschäfte Rechnung getragen. Die wichtigsten im Konzern verwendeten Transaktionswährungen, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens entsprechen, sind US-Dollar (USD) und Britisches Pfund (GBP).

Zum Stichtag bestanden für den Konzern (ohne Fremdwährungsderivate von Gazprom Marketing & Trading Ltd., London [Großbritannien]), Währungsrisiken i.H.v. EUR 30,5 Mio. Die Reduzierung des Währungsrisikos gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 70,2 Mio. ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Position in USD zurückzuführen.

Die Berechnung des Fremdwährungsrisikos erfolgt mit der oben bereits beschriebenen Monte-Carlo-Simulation. Im Wesentlichen bestehen Währungsrisiken aufgrund von zum Stichtag in Fremdwährung gehaltenen Nettoaktiva bzw. Nettoverbindlichkeiten.

Die gesamten Marktrisiken des Konzerns unter Berücksichtigung der integrativ in das ökonomische Kapital einbezogenen Konzerngesellschaften sowie unter Berücksichtigung der Währungsrisiken wird zum 31. Dezember 2010 mit EUR 503,2 Mio. bewertet. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. EUR 310,0 Mio. ist im Wesentlichen auf den Anstieg des im ökonomischen Kapital der Gruppe berücksichtigten Marktrisikobetrages für die Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien), zurückzuführen.

Derivative Finanzinstrumente dienen im Rahmen des Risikomanagements der Absicherung von Commodity- und Fremdwährungsrisiken aus dem operativen Geschäft. Als Instrumente werden Terminkontrakte sowie Optionen und Swaps eingesetzt.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts für Energiehandelskontrakte, Commodity Futures und Swaps erfolgt auf Basis der zum Bewertungsstichtag notierten Preise auf aktiven Märkten (Level 1 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 7.27a–27b).

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand von marktüblichen Bewertungsverfahren ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Inputfaktoren ermittelt, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, sondern die sich entweder direkt oder indirekt beobachten lassen (Level 2 der Bewertungshierarchie).

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Kaufvereinbarungen für Emissionsreduktionszertifikate („ERPAs“) für den Erwerb von ab 2012 gültigen Emissionsrechten, die aus den vor 2012 registrierten CDM-Projekten (Clean Development Mechanism) erworben wurden, erfolgt auf Grundlage von Faktoren, die auf nicht am Markt beobachtbaren Daten basieren (Level 3 der Bewertungshierarchie). Wenn einer oder mehrere der Inputfaktoren durch plausible alternative Annahmen ersetzt würden, würde sich der beizulegende Zeitwert nicht erheblich ändern.

Derzeit existiert kein aktiver Markt für LNG, daher basiert die Bewertung auf solchen Indexen für Erdgas wie Henry Hub, NBP und SOCIAL. Langfristige Preisannahmen wurden getroffen, um den beizulegenden Zeitwert der Instrumente, für die kein aktiver Markt besteht, zu ermitteln. Verträge, die auf Grundlage von nicht am Markt beobachtbaren Daten wie solche langfristige Preisannahmen bewertet werden, wurden ebenfalls in den Level 3 der Bewertungshierarchie eingestuft. Eine Sensitivitätsanalyse mit diesen Annahmen

wird nicht dargestellt, da eine mit Null bewertete vertraglich vereinbarte Option zur Vermarktung der LNG-Bestände zu anderen Lieferzeiten und Lieferpunkten besteht. Eine solche Analyse würde daher zu nicht repräsentativen Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes führen.

Für die derivativen Finanzinstrumente ergeben sich folgende Fair value Hierarchien:

Derivative Finanzinstrumente nach Bewertungshierarchie	Level 1 TEUR	Level 2 TEUR	Level 3 TEUR	Summe TEUR
31. 12. 2010				
Aktive derivative Finanzinstrumente:				
– Kurzfristig	37.169	806.622	16.715	860.506
– Langfristig	10.622	199.708	44.775	255.105
Passive derivative Finanzinstrumente:				
– Kurzfristig	-54.044	-728.901	-2.412	-785.357
– Langfristig	-17.786	-157.116	-11.655	-186.557
Summe derivative Finanzinstrumente 31. 12. 2010	-24.039	120.313	47.423	143.697
31. 12. 2009				
Aktive derivative Finanzinstrumente:				
– Kurzfristig	44.812	632.513		677.325
– Langfristig	22.903	137.355		160.258
Passive derivative Finanzinstrumente:				
– Kurzfristig	-16.414	-586.060		-602.474
– Langfristig	-7.588	-120.261		-127.849
Summe derivative Finanzinstrumente 31. 12. 2009	43.713	63.547		107.260

Die nach Level 3 bewerteten derivativen Finanzinstrumente haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung derivativer Finanzinstrumente nach Level 3 der Bewertungshierarchie	aktiv TEUR	passiv TEUR	Summe TEUR
Stand 01.01.2010			
Zugänge erfolgswirksam	61.490	-14.067	47.423
Stand 31.12.2010	61.490	-14.067	47.423

Umklassifizierungen zwischen den Bewertungshierarchien wurden nicht vorgenommen.

Die Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Fremdwährungsderivate) von Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien), werden auf das Marktrisiko limit der Gesellschaft angerechnet. Darüber hinaus bestanden zum Abschlussstichtag keine Positionen in Fremdwährungsderivaten.

Zu den Bilanzstichtagen werden folgende derivative Finanzinstrumente ausgewiesen:

	Volumen		Nominalwert 31. 12.		Zeitwert 31. 12.			
	2010	2009	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	Davon kurzfristig TEUR	2009 TEUR	Davon kurzfristig TEUR
Commodity-Derivate Gas (km ³)	93.722.626	146.608.104	22.061.862	15.533.348	36.427	-9.734	78.787	61.728
Commodity-Derivate LNG (km ³)	1.454.356		160.794		26.034	35.382		
Commodity-Derivate Öl (t)	661.717	1.625.408	256.624	257.408	-3.735	-3.794	-12.525	-11.895
Commodity-Derivate Strom (GWh)	86.988	22.152	4.187.828	1.140.898	38.304	40.045	16.409	16.183
Summe Commodity-Derivate			26.667.108	16.931.654	97.030	61.899	82.671	66.016
Devisenderivate			29.819	1.004.872	2.526	2.530	13.032	13.236
Zinsderivate			261.450	49.700	-1.932		-1.083	-40
Sonstige Derivate			362.269	329.602	46.073	10.720	12.640	-4.361
Summe Derivate			27.320.646	18.315.828	143.697	75.149	107.260	74.851

Das **Nominalvolumen** und die **Nominalwerte** der derivativen Finanzinstrumente entsprechen der Summe aller den Derivaten zugrunde liegenden Ein- und Verkaufswerte und werden unsaldiert dargestellt.

Die Laufzeiten betragen:

	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Bis zu drei Monate	1.925	61.806
Über drei Monate bis Ende Folgejahr 1	73.224	13.045
Folgejahr 2 bis 5	61.185	29.815
Danach	7.363	2.594
Summe beizulegende Zeitwerte	143.697	107.260

Zinsänderungsrisiken bestehen auf Grund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen.

Vom Konzern in Anspruch genommene und ausgereichte Darlehen mit variabler Verzinsung orientieren sich am EURIBOR und LIBOR. Eine Änderung des Referenzzinssatzes um 150 Basispunkte hätte für die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Finanzinstrumente folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Nicht einbezogen sind die nur in unwesentlichem Umfang bestehenden Zinsänderungsrisiken aus Termingeschäften.

Ergebniswirkung von Zinsschwankungen	Veränderung der Notierung um	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Zinsanstieg	+150 Basispunkte	668	2.792
Zinsrückgang	-150 Basispunkte	-668	-2.782

Die Veränderung des Zinssatzes um 150 Basispunkte ist eine konservative Abschätzung der möglichen Zinsänderungen auf Basis der historischen Entwicklung des 6-Monats-EURIBOR der Jahre 2002 bis 2010. Für die Entwicklung des LIBOR wurde dieselbe Schwankungsbreite unterstellt. Zur Ableitung der Sensitivität der Zinspositionen wurde die Häufigkeit der Zinsanpassungen pro Jahr berücksichtigt.

b) Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken entstehen aus Vertriebsaktivitäten des Konzerns, aufgrund von Handelsaktivitäten sowie durch das Halten von Beteiligungen. Zur Beurteilung und Begrenzung dieser Risiken wird ein internes Ratingverfahren eingesetzt und die Ratingeinstufung fortlaufend überwacht.

Sofern es sich nicht um unternehmensstrategische Risiken handelt, werden Kreditentscheidungen unter Beachtung des Kontrahenten-Ratings sowie der potentiellen Schadenshöhe getroffen. Zur Steuerung dieser Risiken werden nach Möglichkeit Rahmenvereinbarungen mit den in der Branche üblichen Sicherungs- und Aufrechnungsklauseln eingesetzt. Im Rahmen von Finanztransaktionen sowie im Energiehandel der Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien), werden überwiegend Geschäftsbeziehungen zu Kontrahenten mit guter Bonität eingegangen.

Zur Beurteilung des Adressenausfallrisikos auf Ebene des Konzerns wird vom Risikomanagement ein Kreditrisikomodellell unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kontrahenten und Beteiligungsunternehmen sowie von Ausfallkorrelationen eingesetzt.

Für nicht integrativ in das ökonomische Kapital einbezogene Konzernunternehmen wird im Kreditrisikomodellell die Höhe ihres aktuellen Beteiligungsbuchwertes zum Ansatz gebracht. Für die Kreditrisikomodellellierung integrativ berücksichtigter Konzernunternehmen fließen stattdessen die Ausfallrisiken der Kontrahenten des Konzernunternehmens direkt in das Kreditrisikomodellell ein. Dabei werden Exposures, die aufgrund von Positionen der Konzerngesellschaften bestehen, aggregiert und Korrelationen auf Kontrahentenbasis berücksichtigt.

Das Ausfallrisiko bei den derivativen Finanzinstrumenten besteht in Höhe der positiven beizulegenden Zeitwerte. Zur Verringerung des Ausfallrisikos aus Derivaten bestehen entsprechend der Standardhandelsverträge Globalrechnungsvereinbarungen mit Handelspartnern.

Am Bilanzstichtag bestehen 43% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem Großkunden 1 (Vorjahr 20%) sowie gegenüber einen zweiten Großkunden in Höhe von 1% (Vorjahr 2%). Sonstige kurzfristige Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag zu 11% mit einem Großkunden 1 (Vorjahr 0%). Übrige langfristige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen zu 15% gegenüber dem Großkunden 1 (Vorjahr 35%).

c) Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken resultieren aus den Schwankungen zukünftiger Barmittelab- und -zuflüsse. Diesen wird durch Synchronisation der Zahlungsströme einschließlich der Abstimmung von Währungen entgegengewirkt. Das Risiko wird monatlich mit einem VaR Ansatz berechnet und an das ROC berichtet. Zur Steuerung werden die Risiken der zur Verfügung stehenden Liquidität unter Einbeziehung freier Kreditlinien gegenübergestellt.

d) Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als die Gefahr von Verlusten aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen sowie die Gefahr von Verlusten aufgrund externer Ereignisse.

Zur frühzeitigen Erkennung dieser Risiken, zu deren qualitativen und quantitativen Einschätzung sowie deren Überwachung und unmittelbaren Berichterstattung an die Geschäftsführung wird ein regelmäßiges Risikoaudit durchgeführt. Die Einbeziehung operationeller Risiken in das ökonomische Kapital erfolgt mittels des Basisindikatoransatzes nach Basel II.

e) Kapitalstrukturmanagement

Ziel des Kapitalstrukturmanagements der GPG einschließlich ihrer Konzerngesellschaften ist die Sicherstellung der jederzeitigen finanziellen Handlungsfähigkeit des Konzerns. Maßgeblich ist das bilanzielle Eigenkapital. Die sich für die Kennziffern ergebenden Risiken werden monatlich gemessen und im Rahmen des monatlichen Risikoreportings berichtet.

Die Steuerung erfolgt durch die Eigenkapitalquote sowie einer Leverage Kennziffer, die auch im Rahmen von Kreditverträgen mit Banken als finanzielle Covenants eingesetzt werden. Die Leverage Kennziffer wird aus dem Verhältnis zwischen adjusted EBITDA und Nettofinanzschulden ermittelt. Die Schwellenwerte sind für die Eigenkapitalquote größer 20% und für die Leverage Kennziffer kleiner 2,5 definiert. Beide Kennziffern wurden im Geschäfts- und im Vorjahr jederzeit eingehalten.

(39) Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

WINGAS Storage UK Ltd., London (Großbritannien), ist gemeinsam mit anderen Unternehmen auf einen Gesamtwert von EUR 20 Mio. verklagt worden. Die Gesellschaft soll anteilige entsprechende Lizenzgebühren aus einem Vertrag von 1964 nicht gezahlt haben.

(40) Eventualverbindlichkeiten

	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Patronatserklärungen	271.835	219
Sonstiges	291.618	126.281
Summe Eventualverbindlichkeiten	563.453	126.500

Die Laufzeiten der Eventualverbindlichkeiten betragen:

	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Folgejahr 1	531.578	98.877
Folgejahr 2 bis 5	12.092	11.657
Danach	19.783	15.966
Summe Eventualverbindlichkeiten	563.453	126.500

Die sonstigen Eventualschulden betreffen insbesondere Zahlungsgarantien.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses ist eine Inanspruchnahme des Konzerns nicht erkennbar.

(41) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Anhang	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Bestellobligo aus Investitionen in:			
– Immaterielle Vermögenswerte		2.600	345
– Sachanlagen			9.273
– Beteiligungen		8.456	32.385
		11.056	42.003
Verpflichtungen aus Gas- und anderen langfristigen Bezugsverträgen		7.294.935	3.737.516
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen (ohne Finanzierungsleasing)	(36)	504.399	5.939
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen		7.810.390	3.785.458

Die Laufzeiten der sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen:

	31. 12. 2010 TEUR	31. 12. 2009 TEUR
Folgejahr 1	5.576.393	251.900
Folgejahr 2 bis 5	1.902.011	618.206
Ab Folgejahr 5	331.986	2.915.352
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	7.810.390	3.785.458

(42) Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen i. S. v. IAS 24 gelten die GPG beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf sie ausübenden sowie die mit OAO GAZPROM verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus zählen hierzu alle

Unternehmen, die von GPG beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden sowie die Mitglieder der Aufsichtsorgane und das Management in Schlüsselpositionen.

Somit bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen:

	Umsatzerlöse u. a. Erträge TEUR	Bezogene Lieferungen und Leistungen TEUR	Vermögenswerte TEUR	Schulden TEUR
Beherrschende Unternehmen	6.298.273	4.135.183	1.123.112	781.676
Andere Unternehmen des OAO GAZPROM-Konzerns	120.138	1.260.356	30.117	132.607
Gemeinschaftsunternehmen	97.788		59.511	62.641
Assoziierte Unternehmen	336.851	758.539	520.477	95.693
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen		4.443		1.979
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen 2010	6.853.050	6.158.521	1.733.217	1.074.596
Beherrschende Unternehmen	5.600.985	4.616.326	528.685	362.486
Andere Unternehmen des OAO GAZPROM-Konzerns	84.411	771.287	20.132	71.271
Gemeinschaftsunternehmen	186.657	19.343	46.147	194
Assoziierte Unternehmen	334.937	988.683	413.680	85.530
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen		3.089		1.684
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen 2009	6.206.990	6.398.728	1.008.644	521.165

Ausschüttungen von Dividenden sind in den Angaben nicht enthalten.

Beherrschende Unternehmen: OAO GAZPROM hält über OOO Gazprom export, Moskau (Russland), 100% der Anteile an GPG. Die gegenseitigen Beziehungen betreffen das Gasgeschäft (überwiegend mit OOO Gazprom export, Moskau [Russland]).

Andere Unternehmen des OAO GAZPROM-Konzerns: Die bezogenen Lieferungen und Leistungen betreffen mit 97% (Vorjahr 99%) Gaslieferungen inkl. Durchleitungsentgelte von TOO KazRosGaz, Almaty (Kasachstan) und Sakhalin Energy Investment Company Ltd., Bermudas (Bermudas).

Gemeinschaftsunternehmen: Die Umsatzerlöse und Erträge mit Gemeinschaftsunternehmen resultieren zu 98% (Vorjahr 57%) aus Verträgen für Gaslieferungen mit Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG, Zug (Schweiz). Im Vorjahr bestanden diese zu 41% mit PremiumGas S.p.A., Mailand (Italien). Bezogenen Lieferungen und Leistungen bestanden im Vorjahr zu 100% gegenüber Gas Project Development Central Asia AG, Baar (Schweiz).

Der überwiegende Anteil der Vermögenswerte gegenüber Gemeinschaftsunternehmen (88%) beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG, Zug (Schweiz).

Die Verbindlichkeiten betreffen zu 100% Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG, Zug (Schweiz). Im Vorjahr bestanden die Verbindlichkeiten zu 100% gegenüber PremiumGas S.p.A., Mailand (Italien).

Assoziierte Unternehmen: Die Umsatzerlöse und Erträge mit assoziierten Unternehmen resultieren zu 99% (Vorjahr 97%) aus Gaslieferungsverträgen mit WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland). Die bezogenen Lieferungen und Leistungen betreffen zu 100% (Vorjahr 100%) WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland). Die Vermögenswerte betreffen zu 94% (Vorjahr 97%) WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland). Die Schulden bestehen zu 97% (Vorjahr 99%) gegenüber WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland).

Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen: Den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen der GPG wurden Vergütungen in Höhe von TEUR 3.502 (Vorjahr TEUR 2.402) gewährt. Darüber hinaus bestehen für den genannten Personenkreis Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.979 (Vorjahr TEUR 1.684).

(43) Bezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrates summieren sich auf TEUR 775 (Vorjahr TEUR 687).

(44) Bezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung summieren sich auf TEUR 3.535 (Vorjahr TEUR 2.402) für aktive Mitglieder. Für aktive Geschäftsführungsmitglieder bestehen Pensionsverpflichtungen von TEUR 299 (Vorjahr TEUR 1.684).

(45) Honorare an den Konzernabschlussprüfer

Für Konzernabschlussprüferhonorare wurden im Geschäftsjahr folgende Beträge als Aufwand erfasst:

	Honorare an den bestellten Abschlussprüfer 2010 TEUR	Honorare an den nicht bestellten Abschlussprüfer 2010 TEUR	Summe TEUR
Gesetzliche Abschlussprüfungen	593	403	996
Andere Bestätigungsleistungen		49	49
Steuerberatungsleistungen		11	11
Sonstige Leistungen	459	690	1.149
Summe Honorare	1.052	1.153	2.205

(46) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 11. Januar 2011 hat GPG ihren 50,14% Anteil an CEA Centrex Italia S.r.l., Mailand (Italien), veräußert. Der Veräußerungserlös beträgt TEUR 81.

Der Abschluss wurde am 8. April 2011 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 8. April 2011

Vladimir Kotenev
Hauptgeschäftsführer

Andrey Biryulin
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der GAZPROM Germania GmbH, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Veränderung des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 12. April 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Herrmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sten Kunzmann
Wirtschaftsprüfer



Herausgeber GAZPROM Germania GmbH, Berlin

Gestaltung und Produktion REIHER Grafikdesign & Druck, Berlin

Ansprechpartnerin Susanne Fleischer

GAZPROM Germania GmbH
Markgrafenstraße 23
10117 Berlin

Phone +49 30 20195-0
Fax +49 30 20195-313
info@gazprom-germania.de
www.gazprom-germania.de

